

MODULHANDBUCH

Qualifikationsziele und Modulbeschreibungen

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Elementare Musikpädagogik

Künstlerisch-pädagogische
Studienrichtung
Bachelor of Music

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

Qualifikationsziele des Studiengangs	3
1. Module Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis I-IV – Vokales Hauptfach.....	7
2. Module Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis I-IV – Instrumentales Hauptfach ..	16
3. Module Vermittlung I-IV	25
4. Modul Praxis	33
5. Module Vokales Hauptfach I-IV	34
6. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Akkordeon	40
7. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Gitarre	47
8. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Hackbrett.....	52
9. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Harfe	58
10. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Holzblasinstrument (Blockflöte/Fagott/Flöte/ Klarinette/Oboe/Saxophon).....	64
11. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Horn/Trompete/Tuba.....	70
12. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Klavier	76
13. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Kontrabass	82
14. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Orgel.....	89
15. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Posaune.....	95
16. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Schlagzeug/Pauke.....	102
17. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Violine/Viola/Violoncello.....	108
18. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Zither	114
19. Module Musiktheorie I+II	120
20. Module Gehörbildung I+II	123
21. Modul Formenlehre.....	126
22. Module Musikwissenschaft I-III.....	128
23. Module Instrumentalpädagogik I+II	133
24. Module Unterrichtspraxis I+II – instrumentales Hauptfach	136
25. Module Unterrichtspraxis I+II – vokales Hauptfach	147
26. Modul Ergänzung.....	151
27. Module Wahlpflicht I+II.....	153
28. Modul Abschlussmodul.....	155
Erläuterungen.....	157
Impressum	157

Stand: 31.3.2023 (Version WS 2021/22 und früher)

Qualifikationsziele des Studiengangs

Eine Definition von EMP

Elementare Musikpädagogik ist ein deutschsprachiges Konzept, das historisch aus dem Orff-Schulwerk und der Rhythmik anfangs des 20. Jahrhunderts sowie aus den Vorläufern MFE und MGA (Musikalische Früherziehung und Grundausbildung) stammt. Die begriffliche Neuorientierung trägt der Weiterentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene Rechnung und schärft das Profil der EMP im Hinblick auf die Ausweitung der Zielgruppen über das Kindergarten- und Schulalter hinaus.

Der Anspruch der EMP zielt auf die grundsätzlichen musikalischen Erfahrungsfelder, die sowohl das reproduktive als auch das produktive Musizieren umfassen. Im Zentrum stehen das Wahrnehmen, Erkunden, Improvisieren sowie das Gestalten von Liedern, Tanzformen, szenisch-musikalischen Spielformen und Musikstücken aller Art. Die Inhalte orientieren sich an musikalischen Grundphänomenen, mit denen auf verschiedenen Ausdrucksebenen wie Stimme, Sprache, Körperbewegung sowie Klangzeugung mit Instrumenten umgegangen wird.

Das Elementare bedeutet hier weniger „das Einfache“, sondern viel mehr „das Wesentliche“ oder „das Grundlegende“. Die Elementare Musik bildet die Basis, das Fundament für jede weitere künstlerische Beschäftigung mit Musik. Der Begriff von „Musik“ und „Bewegung/Tanz“ ist in der EMP weit und offen und kann verschiedene kulturelle Ausdrucksformen der menschlichen Musikalität einschließen. Das Repertoire der Elementaren Musik geht weit über die abendländische Musik hinaus und bezieht Modelle und Verfahrensweisen aus der Musik vieler Kulturen ein. Aus musikethnologischer und musikanthropologischer Sicht ist „Elementares Musizieren“ als eine Art des ganzheitlichen Musik-Machens und in verschiedenen Formen auf der ganzen Welt zu finden.

Das kreative Schaffen im Sinne des Künstlerischen ist in der EMP von großer Bedeutung. Die produktive Selbsttätigkeit der Lernenden wird auf allen Stufen des Könnens gefördert – unabhängig von jeglichen technischen Voraussetzungen und als Anregung für eine sinnvolle und schöpferische Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Material.

Die Herangehensweise in der EMP ist handlungs- und erlebnisorientiert: Der Mensch mit seinen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Potentialen ist der Ausgangspunkt. Wesentlich ist das Zusammenspiel von Erfahrungsqualität (körperliche, kognitive, emotionale, zwischenmenschliche und soziokulturelle Erfahrungen) und künstlerischem Ergebnis. Elementares Musizieren ist prozesshaft und getragen vom Miteinander- und Voneinander-Lernen in der Gruppe. In dieser Hinsicht verbinden sich in der EMP musikalische und persönlichkeitsbildende Zielsetzungen. Es geht darum, Menschen Erfahrungen anzubieten, die ihr musikalisches wie auch persönliches Leben bereichern.

Merkmale der Lern- und Lehrprozesse in der EMP können wie folgt gekennzeichnet werden:

- körperorientiert, mit allen Sinnen erfahrend
- spiel- und handlungsorientiert
- gestalterisch, schöpferisch
- offen, flexibel, aufgeschlossen, experimentierfreudig
- ganzheitlich, umfassend, vielseitig
- erlebnis- und prozessorientiert
- über einzelne Ausdrucksformen hinausgehend
- beziehungsorientiert, gemeinschaftlich, interkulturell

Qualifikationsziele: Berufspraxis und Arbeitsfelder

Der Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik (EMP) in der künstlerisch-pädagogischen Studienrichtung führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, der die Absolvent*innen dazu befähigt, eine qualifizierte Berufstätigkeit aufzunehmen. Die Studierenden werden durch eine qualitativ hochwertige und gleichzeitig breit angelegte Ausbildung auf einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Dieses Berufsleben kann gleichzeitig verschiedene Schwerpunkte aufweisen. Ein wichtiges Berufsfeld bildet die Lehrtätigkeit, entweder freiberuflich oder an Musikschulen, so dass die Absolvent*innen für verschiedenste EMP Zielgruppen und musikalische Ensembles leitend tätig sein können. Weiterhin können sie sowohl als Instrumentallehrer*innen tätig sein als auch in vielfältigen musikalischen Sparten und Stilrichtungen als Künstler*innen profilieren.

EMP bedeutet ein Berufsleben mit großer Nähe zu Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, erfordert hohe Flexibilität und bietet viel Abwechslung. Der Bedarf an EMP-Lehrkräften ist hoch. Die Absolvent*innen der EMP können in einer Vielfalt von beruflichen Settings arbeiten mit häufig heterogenen Gruppen unterschiedlicher Altersstufen und soziokultureller Herkunft, mit und ohne musikalische Vorkenntnisse, wie z.B.

- in Musikschulen (vor allem Gruppenunterricht, wie z.B. Eltern-Kind-Gruppen, musikalische Früherziehung, musikalische Grundausbildung, Instrumentalgruppenunterricht mit Anfänger*innen usw.)
- in Kooperationsprojekten mit allgemeinbildenden Schulen
- in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Menschen jeden Alters (z.B. Kindertagesstätten, Horte, Jugendzentren, Senior*innenheime, Einrichtungen für Geflüchtete usw.)
- in privaten, kommunalen und kirchlichen Einrichtungen (bei Gemeinden, im Rahmen von Kulturprogrammen, in Einrichtungen der Sonderpädagogik usw.)
- an Schnittstellen zur Sozial- und Konzertpädagogik in multiprofessionellen Teams
- in Fort-, Weiter- und Ausbildungen für künstlerisch und pädagogisch Tätige.

Dieser Vielfalt aus unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen wird der Studiengang Elementare Musikpädagogik an der HMTM durch die breit angelegten Qualifikationsziele gerecht:

a. Künstlerische Befähigung

Die Absolvent*innen des Studiengangs verfügen über technisches, instrumentales, gesangliches und tänzerisches Können. Sie beherrschen entsprechende harmonische, melodische und rhythmische Fähigkeiten und sind mit einem entsprechenden Repertoire vertraut. Dabei kommt der Entwicklung kreativer Fähigkeiten zur Improvisation sowie zum Komponieren und Arrangieren eigener Werke eine besondere Bedeutung zu. Die Entwicklung einer großen praktischen und stilistischen Bandbreite ermöglicht einen vielfältigen beruflichen Einsatzbereich und liefert die Grundlage für die Ausprägung eines eigenständigen Künstler*innenprofils.

b. Pädagogische Befähigung

Die Absolvent*innen des Studiengangs verfügen über grundlegende Kenntnisse pädagogischer und didaktischer Konzepte. Sie beherrschen entsprechende Vermittlungsformen für harmonische, melodische und rhythmische Fähigkeiten sowie für Bewegungsabläufe im tänzerischen Bereich. Sie sind versiert in der Unterstützung kreativer Prozesse, wie sie bei der Arbeit mit Gruppen benötigt werden. Sie können fruchtbare Schüler*innen-Lehrer*innenbeziehungen aufbauen und gestalten, sowohl in der Arbeit mit Gruppen als auch im Einzelunterricht. Dabei ist hervorzuheben, dass sie in erster Linie die Arbeit mit Laien vorantreiben.

c. Wissenschaftliche Befähigung

Die Absolvent*innen verfügen über grundlegende Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Vertraut mit wesentlichen Fragestellungen der Pädagogik sind sie befähigt, sich spezifischen Themen der Elementaren Musikpädagogik auch auf wissenschaftliche Art und Weise zu nähern.

d. Persönlichkeitsentwicklung / Zivilgesellschaftliches Engagement

Im Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik werden die Studierenden in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung gefördert und gleichzeitig auf eine Lehrtätigkeit mit einem breiten Spektrum an Zielgruppen vorbereitet. Diese wirkt damit förderlich auf den gemeinschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Rahmen von Kooperationen der HMTM mit sozialen Einrichtungen fördert der Studiengang die Teilnahme der Studierenden an entsprechenden Aktionen mit gemeinnützigem Charakter. Damit stehen sie an besonderen Schnittstellen gesellschaftlicher Interaktion und Kommunikation. Durch das Studium bilden sich Persönlichkeiten, die durch ihr musikalisches Engagement sozial und am Gemeinwohl orientiert in die Gesellschaft hineinwirken.

Die genannten Qualifikationsziele werden durch die Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten erreicht, die sich über die Kategorien des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse konkretisieren lassen.

Wissensverbreiterung/Wissensvertiefung:

Wissen und Verstehen der Absolvent*innen bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung sowie der in der Eignungsprüfung nachgewiesenen Begabung und Eignung für den Studiengang auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Sie können ein fundiertes und integriertes Wissen über ihr Studienfach nachweisen.

Die Absolvent*innen sind mit wesentlichen Ausprägungen der abendländischen Musik und anderen musikalischen und tänzerischen Stilrichtungen vertraut und besitzen darüber hinaus vertiefende Kenntnisse in unterschiedlichen, kulturell bedingten Erscheinungsformen der elementaren Musikpraxis.

Auf Grundlage der Auseinandersetzung mit Fachliteratur können sie diese erworbenen Kenntnisse kulturell, historisch und wissenschaftlich einordnen. Die Absolvent*innen verfügen damit über ein Verständnis der wichtigsten musikwissenschaftlichen Diskurse, die zugleich kritische Perspektiven auf Theorien, Prinzipien und Methoden ihres umfassenden Studienfachs enthält. Sie kennen zentrale Ansätze, Theorien und Analysemethoden der allgemeinen Musiktheorie und Musikwissenschaft.

Zudem verfügen sie über ein ausgeprägtes Verständnis der Pädagogik sowie der Motivations- und Kommunikationstechniken und sind mit unterschiedlichen Aspekten der Methodik und Didaktik der EMP vertraut. Diese Kenntnisse bilden die Basis für einen effektiven Einsatz im Unterricht.

Können/Instrumentale Kompetenzen

Das im Studium vermittelte pädagogische Wissen und Verstehen ermöglicht es den Absolvent*innen, geeignete methodisch-didaktische Ansätze auf unterschiedliche Situationen und Kontexte im Instrumentalbereich sowie mit EMP-bezogenen Gruppen zielführend anzuwenden. Damit sind sie in der Lage, passende Problemlösungen in ihrer professionellen Tätigkeit zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Die instrumentalen Kompetenzen der Absolvent*innen des Studiengangs orientieren sich an der Vielfalt der beruflichen Rollen, in denen sie sich bewegen.

Aufgrund ihrer spieltechnischen Fertigkeiten, stilistischen Vielseitigkeit, interpretatorischen Variationsfähigkeit und musikalischen Ausdruckskraft sind sie befähigt, ihr Instrument bzw. ihre Stimme professionell und vielfältig einzusetzen; das heißt, als Lehrperson oder als Künstler*in, als Solist*in oder im Ensemble.

Zusätzlich kommen die Qualifikationen aus dem elementarmusikpädagogischen Kernfach zum Tragen, so dass Gesang, Tanz und gemeinsames Ensemblespiel weitere Schlüsselkompetenzen bilden.

Die Absolvent*innen verfügen über spezifisches Hintergrundwissen und kreatives Potential, die sie in die Lage versetzen, eigenständige, künstlerisch anspruchsvolle, darunter auf Vermittlung zielende Projekte konzipieren, organisieren und realisieren zu können.

Können/Systemische Kompetenzen

Die Absolvent*innen erwerben die wissenschaftlichen Fähigkeiten, fachspezifische Informationen durch Beobachtung zu erheben, auszuwerten und zu interpretieren. Bei der Anwendung qualitativer Forschungsansätze entwickeln sie eine wissenschaftliche und reflexiv-bewertende Perspektive, die sie in der künstlerischen sowie pädagogischen Berufstätigkeit einsetzen können.

Sie sind in der Lage, Übe- und Probetechniken anzuwenden und auf dieser Basis selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Sie können Verantwortung für sich (z. B. Prophylaxe Musiker*innenkrankheiten, Umgang mit Stresssituationen) und auch andere (mit Blick auf die Arbeit in der Gruppe sowie auf das Berufsfeld des Musiklehrenden) übernehmen.

Die Absolvent*innen haben ein Bewusstsein für historisch-stilistische Entwicklungen und unterschiedliche ästhetische Konzeptionen erworben und können dies als Inspiration für das eigene Improvisieren, Komponieren und Arrangieren sowie für die vermittlungsorientierte Tätigkeit nutzen. Sie sind sich zugleich bewusst, dass sie in ihrer musikalischen Praxis sowie auch in der Lehre als Vermittler*innen von kultureller Vielfalt fungieren, wodurch sie neue Blickwinkel für das gesellschaftliche Miteinander eröffnen können.

Können/Kommunikative Kompetenzen

In der künstlerischen, aber vor allem in der pädagogischen und vermittelnden Tätigkeit zeichnen kommunikative Fähigkeiten EMP-Absolvent*innen in besonderer Weise aus. Diese basieren auf den spezifischen elementarmusikpädagogischen Studieninhalten: Die körperlich-tänzerischen Fähigkeiten und die Arbeit an der nonverbalen Sprache, die typische ganzheitliche Aktivierung im EMP-Unterricht – tanzen, singen, musizieren, interagieren –, außerdem die Vielfalt an erlebten pädagogischen Situationen während des Studiums und die Tiefe und Breite der methodisch-didaktischen Ausbildung. Dadurch sind die Absolvent*innen in der Lage, als Lehrpersonen für ganz verschiedene Zielgruppen, für alle Altersstufen und in sehr unterschiedlichen Kontexten effektiv zu wirken.

Die Absolvent*innen haben Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenzen entwickelt, wie sie in der Ausübung ihrer unterschiedlichen beruflichen Rollen – sei es als Künstler*innen oder Lehrende – bedeutsam sind.

Sie verfügen darüber hinaus über Interaktionskompetenz in Auftrittssituationen mit diversen Besetzungen. Durch das prozessorientierte, gestalterische Vorgehen in den spezifischen Ensembleformen mit unterschiedlichen EMP-Zielgruppen haben die Absolvent*innen eine hohe musikalisch-soziale Kompetenz erworben, die sich in der künstlerischen Arbeit manifestiert. Dies setzt auch den Umgang mit Stress- und Konfliktsituationen sowie die Fähigkeit voraus, konstruktiv mit Kritik umzugehen, aber auch konstruktiv Kritik üben zu können. Als Ensembleleiter*innen haben sie Führungs-kompetenzen entwickelt, können moderieren und koordinieren, aber gleichzeitig auch die Rolle des „*primus inter pares*“ einnehmen.

1. Module Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis I-IV – Vokales Hauptfach

Durch die Module »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis« erwerben EMP-Studierende eine Reihe von Fähigkeiten, Kenntnissen und künstlerischen Herangehensweisen, anhand derer sie Musik, Bewegung, Perkussions- und Instrumentalspiel, Stimme und Sprache in schöpferischen Gestaltungsprozessen miteinander vernetzen und integrieren können.

Mit Abschluss der Module sind sie in der Lage, mit Prozessen des Experimentierens, Improvisierens, Komponierens sowie Reproduzierens mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln bewusst, strukturiert und sensibel umzugehen. Neben der Schulung von handwerklichen Fertigkeiten sind die Aneignung von relevanten wissenschaftlich-theoretischen Grundlagen und die Entwicklung der Fähigkeit zur kritischen Reflexion zentrale Bestandteile der künstlerisch-ästhetischen Bildung der Studierenden. Dieses Kapital an künstlerischen Erfahrungen dient als unerlässliche Grundlage für die parallele Auseinandersetzung mit der Anleitung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis.

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis I«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	19	Gesamt: 522,5 h Präsenzstudium: 217,5 h Selbststudium: 305 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Rhythmik«, »Grundlagen der Bewegung«, »Training Bewegung/Tanz«, »Elementares Musikzieren« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Durch das zentrale Hauptfach EMP bilden die Studierenden ihre eigene künstlerisch-ästhetische Persönlichkeit. Mit Eigeninitiative und Gestaltungswunsch als Antrieb verfügen sie über Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeiten mit Körper, Stimme und am Instrument. Sie beherrschen elementare Kompositionstechniken und haben ein Verständnis von Form und Struktur. Über Experimentieren und Improvisieren in der Gruppe sowie das gemeinsame Erarbeiten künstlerischer Ergebnisse haben die Studierenden wesentliche Fähigkeiten wie Kreativität, Sensibilität, gegenseitige Wahrnehmung sowie Teamfähigkeit erworben.					
<u>Rhythmik:</u>					

Durch grundlegende praktische Erfahrungen mit der Methode Rhythmik sind die Studierenden in der Lage, Zeit, Raum, Kraft und Form als äquivalente Parameter von Musik und Bewegung bewusst zu erleben und deren Vernetzung zu verstehen. Sie können unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten mit Musik, Stimme, Sprache und Bewegung erarbeiten, indem sie kreative, kommunikative und kooperative Kompetenzen anwenden. Sie verfügen über Koordinationsfähigkeit in rhythmisch-metrischen Aufgabenstellungen.

Grundlagen der Bewegung:

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über und Erfahrungen in Tanz- und Improvisationstechniken. Sie können tänzerische Vorgänge differenziert beobachten und benennen und diese im tanzpraktischen Handeln anwenden. Im Kontext der Kompositionsarbeit sind sie in der Lage, die Parameter Raum, Qualität, Form und Zeit bewusst zu explorieren. Anhand rhythmischer Strukturen, des Ein- und Ausatmens und der Beachtung von Nuancen in der Qualität der Bewegung sind sie imstande, das komplexe Konzept der Phrasierung zu begreifen.

Training Bewegung/Tanz:

Die Studierenden sind fähig, Bewegungssequenzen zu lernen und deren räumliche und zeitliche Strukturen zu erinnern. Sie können ihr selbständig entwickeltes Bewegungsmaterial anderen Teilnehmern unterrichten. Sie können mit Melodien, verschiedenen rhythmischen Strukturen und Phrasen tänzerisch umgehen. Sie sind der Lage, eigene Ideen allein und in der Gruppe in verschiedenen Formaten zu entwickeln und zu präsentieren.

Elementares Musizieren:

Durch das Singen, Tanzen und Musizieren vieler praktischer Beispiele haben die Studierenden sich selbst als aktive Teilnehmer*innen in improvisatorischen und gestalterischen Lernprozessen erlebt und sind fähig, diese analytisch zu reflektieren. Sie verfügen über Grundfertigkeiten der Body- und Vokalpercussion und haben eine grundsätzliche Kenntnis über das Perkussionsinstrumentarium sowie dessen Spielweisen und spezifische Einsatzmöglichkeiten erworben.

Stimmbildung:

- Entwicklung einer technisch sicheren, körperlich fundierten und persönlichen Gesangsstimme
- Erarbeitung eines Repertoires an Einsingübungen und Vorstellungshilfen für die verschiedenen Bereiche des Einsingens und der Stimmbildung
- Einbezug der Gruppensituation durch gemeinsame Übungen und Übungsangebote im Dialog
- Erarbeitung von Liedern und Ensembles unterschiedlicher Stilistik (z.B. Volkslied, Musical, Song, Oper) in leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Sprecherziehung:

Der*die Vokalist*in ist sicher in der Rezeption und Produktion von den wichtigsten Singstimm- und Sprechstimmqualitäten und kann die Sprechstimme souverän führen. Der*die Vokalist*in ist sensibilisiert für die Aufgabe des lebenslangen Lernens im Bereich Stimme. Individuelle Themen zur Verbesserung und Optimierung der Stimme können eigenständig erkannt und mit Hilfe oder allein gelöst werden.

Lehrinhalte

Künstlerisches Hauptfach EMP:

- Grundlagen und -techniken der künstlerischen Arbeit
- prozessorientierte, improvisatorische und kompositorische Vorgehensweisen
- Struktur und Form in der Improvisation und Komposition
- Erarbeitung von künstlerischen Gestaltungen unter Verwendung der Ausdrucksmedien Musik, Bewegung/Tanz, Sprache und bildende Kunst
- persönliche Zugänge zur künstlerisch-ästhetischen Wahrnehmungs- und Urteilsfindung
- Ausarbeitung eines Portfolios mit eigenen Ideen

Rhythmik:

- Musikalische Kommunikations-/Kontaktspiele
- Führen, Geführt-Werden und Führen-Lassen
- gebundene und freie Improvisationen mit Körper, Stimme und Instrumentarium
- Spiel mit unterschiedlichen Materialien
- Darstellung von Bildern, Texten und Szenen in Musik und Bewegung
- Erfahrung und Reflexion gruppenspezifischer Ereignisse

Grundlagen der Bewegung:

- Einführung in Rudolf von Labans System des Educational Dance in Theorie und Praxis

- Erforschen der gemeinsamen Parameter von Musik und Tanz
- Erfahren der Verbindung zwischen musikalischer und tänzerischer Phrasierung
- Erleben von Atem in der Bewegung
- Schulung der Wahrnehmung im Sinne ästhetischer Erziehung
- Bewegungsbegleitung mit der Stimme und mit Perkussionsinstrumenten
- Methodisches Repertoire für die kreative musikalisch-tänzerische Arbeit mit Kindern

Training Bewegung/Tanz:

- Verfeinern der Körperwahrnehmung und des kinästhetischen Bewusstseins
- Erweitern der Bewegungsqualität und der tänzerischen Ausdruckskraft
- Ausbau der motorischen Fähigkeiten und Kondition
- Lernen und Lehren von tradierten Tänzen

Elementares Musizieren:

- Übungen und Spiele in Bodypercussion, Bewegung und Tanz, Singen und Sprechen, Rhythmus und Melodie
- Spielpraxis mit Orff-Instrumentarium und anderen Perkussionsinstrumenten
- Imitation und Improvisation von rhythmischen und tonalen Patterns (E. Gordon – Music Learning Theory)
- visuelle Darstellungen von Musik/Klang: Notationsformen
- grundlegende Formen und Aufbaumodelle
- elementare Improvisation und Komposition

Stimmbildung:

- Übungen zum Aufschließen der Singstimme und der Erweiterung der technischen Möglichkeiten
- Lieder und Ensemblestücke diverser Stilistiken.

Sprecherziehung:

- Erfahrung der eigenen Stimme im Wechsel von Gesang und Sprechstimme
- Übungen zu verschiedenen Sprechstimmqualitäten
- individuell angepasste sprechtechnische Übungen zur Verbesserung der persönlichen Stimme im Bereich Sprechatmung, Resonanz, Artikulation sowie Körperhaltung und -bewegung
- rezeptive und produktive Aufgaben zur Sprechstimme im Alltag
- Übungen zur Sprechstimme im Lehrberuf/als Moderator*in/in Lesungen sowie sprecherische Erfahrungen mit künstlerischen (Lied)texten/Gedichten
- Stimmaufwärmübungen

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen
- Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios.

Sprecherziehung:

Einzelunterricht.

Alle anderen Fächer:

Gruppenunterricht

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Claudia Schmidpeter	Rhythmik (Ü)	1,5
Christa Coogan	Grundlagen der Bewegung (Ü)	1,5 (nur 2. Sem.)

Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1 (nur 1. Sem.)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Elementares Musizieren (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Stimmbildung (G)	1
Verschiedene Lehrende	Sprecherziehung (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis II«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 440 h Präsenzstudium: 187,5 h Selbststudium: 252,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich und praktisch (5 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Grundlagen der Bewegung«, »Training Bewegung/Tanz«, »Elementares Musizieren« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte künstlerisch-ästhetische Kompetenz im Umgang mit EMP-bezogenen Ausdrucksmedien. Sie können verschiedene künstlerische Themen und Erfahrungen analysieren und reflektieren und sind in der Lage, eine Komposition selbstständig zu planen, zu entwickeln und durchzuführen.					
<u>Grundlagen der Bewegung:</u> Die Studierenden entwickeln ihr Körperbewusstsein und ihre Sinneswahrnehmung weiter und sind zunehmend imstande, mit Elementen des Tanzes durch systematische Erforschung und Reflektion differenziert umzugehen. Sie verfügen über ein breites Spektrum an Strategien und Ideen für die kreative Gestaltung.					
<u>Training Bewegung/Tanz:</u> Die Studierenden können unterschiedliche tradierte Tänze und Renaissance-Tänze aufführen und lehren.					
<u>Elementares Musizieren:</u> Anhand der exemplarischen Aufbereitung von unterschiedlichen Ideen und Materialien sind die Studierenden in der Lage, eigene elementare Musiziermodelle auch in Bezug auf EMP-spezifische Zielgruppen zu konzipieren und praktisch anzuleiten.					

Percussion:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Spieltechniken mit ausgewählten Perkussionsinstrumenten und können sich mit »Fluss« sowie differenziertem ausdrucksvollem Spiel mit Improvisationsverfahren und Stücken aus der Literatur auseinandersetzen.

Percussion Ensemble:

Die Studierenden sind imstande, die erworbenen technischen Fähigkeiten in Bezug auf verschiedene Schlaginstrumente einzusetzen. Sie lernen differenzierte Klang- und stilbezogene Möglichkeiten verschiedener Perkussionsinstrumente (Djembe, Congas, Cajon, Bongos, etc.) sowie deren methodische Herangehensweisen kennen. Individuell und in kleinen Gruppen können sie Spielstücke für verschiedene Besetzungen eigenständig komponieren und aufführen.

Lehrinhalte

Künstlerisches Hauptfach EMP:

- Elementare Kompositionstechniken und Strukturierungsprinzipien
- (Gruppen)Improvisationen und Gestaltungen mit Stimme, Körper, Texten, Instrumenten
- Verarbeitung von Motiven
- Bühnenraum/Staging: Theorie und Erforschung
- musikalische Kompositionen für Tanzstudien
- Chance-Verfahren
- Feedbacktechniken
- Entwicklung und Aufführung einer eigenen Solostudie mit elementaren Mitteln wie Körper, Stimme und Instrumenten (5 min.) mit entsprechender Dokumentation über den Erarbeitungsprozess

Grundlagen der Bewegung:

- Strukturierte Tanzimprovisation
- Verbindungen zwischen musikalischer Phrasierung und Tanzphrasierung
- metrum-basierte und nicht metrum-basierte Bewegung
- Einfluss von Klang auf Bewegung und von Bewegung auf Klang (Bewegungsbegleitung)
- Kurzreferate über verschiedene Tanz/Bewegungsthemen

Training Bewegung/Tanz:

- Umsetzen zunehmend komplexerer Tanz- und Bewegungsaufgaben
- Atem und Bewegung
- Zeitgenössische Tanztechnik.

Elementares Musizieren:

- Vertiefung der Lernprozesse und -inhalte im rhythmischen Bereich
- Erarbeitung von einfachen Arrangements für Body-Percussion, Stimme, und EMP-bezogene Instrumente
- Einsatz von Gordons Solmisationssilben und spielerische Zugänge zur (herkömmlichen) Notation
- Entwicklung von Modellen für Gruppenimprovisation und -gestaltung insbesondere für das Ensemblesmusizieren, auch in Kombination mit dem Hauptfachinstrument
- Eigenständige Planung und Durchführung einer Unterrichtseinheit im Bereich Elementares Musizieren (innerhalb der Studierendengruppe)

Percussion:

- Haltung sowie Spieltechnik der Hände und Schlägel für Schlaginstrumente (Congas, Bongo, Djembe, Handtrommel und Mallet-Instrumente)
- Metrum, Tempo, Beat, Off-Beat, Taktart und weitere rhythmische Phänomene
- Rhythmen aus verschiedenen Kulturen

Percussion Ensemble:

- Spieltechniken mit unterschiedlichen Schlaginstrumenten
- Rhythmische Polyphonie, Zusammenspiel und Synchronisation
- Gestalten mit klanglichen und rhythmischen Mitteln

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen, Gruppenunterricht

<ul style="list-style-type: none"> Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios. 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Christa Coogan	Grundlagen der Bewegung (Ü)	1,5 (nur 4. Sem.)
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1 (nur 3. Sem.)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Elementares Musizieren (Ü)	1,5
Yuko Saito	Percussion (E)	0,5
Yuko Saito	Percussion Ensemble (Ü)	1,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis III«				Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 440 h Präsenzstudium: 165 h Selbststudium: 275 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Percussion/Ensemble«, schriftlich und praktisch (ca. 7 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Modul-Teilprüfung »Training Bewegung/Tanz« praktisch (ca. 20 Minuten), schriftlich und mündlich (10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Rhythmik«, »Training Bewegung/Tanz«, »Percussion Ensemble« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
Künstlerisches Hauptfach EMP: Die Studierenden sind in der Lage, ein ausgefeiltes und ausgereiftes Handwerkszeug in den Bereichen Bewegung/Tanz, Stimme und Instrumentalspiel einzusetzen. Sie verfügen über vielfältige kreative Problemlösestrategien und methodische Herangehensweisen, um diese Mittel in allmählich komplexere Gestaltungen zu integrieren.					

Dazu haben sie eine kritisch-reflektierende Haltung und grundsätzliche wissenschaftlich-theoretische Perspektiven über Kreativität und Gruppenarbeit erworben, mithilfe derer sie sich in der schöpferischen Praxis orientieren können.

Rhythmik:

Die Studierenden beherrschen vielfältige Strategien und methodischen Herangehensweisen, um Musik, Bewegung und Sprache im Lernprozess zu verknüpfen. Die Studierenden verfügen über pädagogische Handlungskompetenzen, die ihnen ermöglichen, sinnvolle und altersangemessene Aktivitäten mit Musik und Bewegung in der Unterrichtspraxis zielgerichtet anzuregen und zu begleiten.

Training Bewegung/Tanz:

Durch gezielte Übungen haben sich die Studierenden einen zunehmend sicheren Umgang mit tänzerischen Grundelementen und weiteren tänzerischen Richtungen angeeignet.

Percussion Ensemble:

Die Studierenden sind imstande, die in den vorhergehenden Modulen erworbenen technischen Fähigkeiten in Bezug auf verschiedene Schlaginstrumente einzusetzen. Sie lernen differenzierte Klang- und stilbezogene Möglichkeiten verschiedener Perkussionsinstrumente (Djembe, Congas, Cajon, Bongos, etc.) sowie deren methodische Herangehensweisen kennen.

Lehrinhalte

Künstlerisches Hauptfach EMP:

- Experimentelle, explorative, improvisatorische und elementar-kompositorische Gestaltungsprozesse mit Musik, Bewegung, Instrumentalspiel, Stimme, Sprache und Szene
- exemplarische Modelle für die Integration von Musik, Bewegung und Sprache mit bildenden Künsten
- Entwicklung und Erprobung eigener Gestaltungskonzepte in der Gruppe
- Kreativitätstechniken

Rhythmik:

- Zusammenhang von Musik und Bewegung
- Aktivitäten zur Förderung von Wahrnehmung, Koordination und Rhythmusgefühl
- Sprachspiele, Rhythmusspiele und Body Percussion
- kreativer Umgang mit Stimme und Sprache
- Sprech- und Bewegungsspiele
- Einsatz von Materialien als Impuls zum Erlernen von Liedern und Instrumentalstücken
- methodische Überlegungen zur Arbeit mit und Anleitung von Gruppen

Training Bewegung/Tanz:

- Tanztechnische Körperschulung
- Grundlagen des Balletts, Arbeit an der Stange
- Ausführung komplexer Bewegungssequenzen

Percussion Ensemble:

- Elementares Gruppenmusizieren mit Schlaginstrumenten
- Modelle aus verschiedenen Kulturen und Stilistiken
- Zusammenspiel und Synchronisation
- Improvisieren und Gestalten mit klanglichen und rhythmischen Mitteln
- Komposition und Aufführung von Spielstücken mit notierten und improvisierten Teilen für verschiedene Besetzungen (mit Prüfung)

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen, Gruppenunterricht
- Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, Kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
----------	-----------------------------	-----

Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Claudia Schmidpeter	Rhythmik (Ü)	1,5
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1
Yuko Saito	Percussion Ensemble (Ü)	1,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis IV«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 200 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich und praktisch (15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Training Bewegung/Tanz« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Basierend auf den erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten sind die Studierenden in der Lage, eine künstlerisch-szenische Darbietung mit Einsatz von Körper, Stimme und Instrumenten zu konzipieren und mit einer Gruppe von Mitstudierenden öffentlich aufzuführen.					
<u>Training Bewegung/Tanz:</u> Die Studierenden sind imstande, ein sich erweiterndes Repertoire an technischen Bewegungsmöglichkeiten, choreographischen Formen und tänzerischen Ausdrucksmitteln einzusetzen. Sie können mit zunehmend komplexen Materialien und Ideen umgehen sowie Bewegungsimprovisationen und Tanzabläufe in der Gruppe anleiten.					
Lehrinhalte					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Geführte sowie eigenständige Vertiefung ausgewählter Inhalte der EMP • Entwicklung, Durchführung und Präsentation einer öffentlichen Gruppenperformance mit EMP-bezogenen Ausdrucksmitteln • Erstellen eines ausgearbeiteten Konzepts und entsprechenden Portfolios über das ganze Projekt 					
<u>Training Bewegung/Tanz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitgenössische Tanztechnik • Erweiterung des Tanzvokabulars 					

- Gruppenanleitung von exploratorischen Aufgaben und vorgegebenen Bewegungssequenzen
- Umsetzen zunehmend komplexerer Tanz- und Bewegungsaufgaben
- Atem und Bewegung
- Zeitgenössische Tanztechnik

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen, Gruppenunterricht
- Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, Kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1

2. Module Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis I-IV – Instrumentales Hauptfach

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis I«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	19	Gesamt: 522,5 h Präsenzstudium: 217,5 h Selbststudium: 305 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Rhythmik«, »Grundlagen der Bewegung«, »Training Bewegung/Tanz«, »Elementares Musizieren« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Durch das zentrale Hauptfach EMP bilden die Studierenden ihre eigene künstlerisch-ästhetische Persönlichkeit. Mit Eigeninitiative und Gestaltungswunsch als Antrieb verfügen sie über Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeiten mit Körper, Stimme und am Instrument. Sie beherrschen elementare Kompositionstechniken und haben ein Verständnis von Form und Struktur. Über Experimentieren und Improvisieren in der Gruppe sowie das gemeinsame Erarbeiten künstlerischer Ergebnisse haben die Studierenden wesentliche Fähigkeiten wie Kreativität, Sensibilität, gegenseitige Wahrnehmung sowie Teamfähigkeit erworben.</p> <p><u>Rhythmik:</u> Durch grundlegende praktische Erfahrungen mit der Methode Rhythmik sind die Studierenden in der Lage, Zeit, Raum, Kraft und Form als äquivalente Parameter von Musik und Bewegung bewusst zu erleben und deren Vernetzung zu verstehen. Sie können unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten mit Musik, Stimme, Sprache und Bewegung erarbeiten, indem sie kreative, kommunikative und kooperative Kompetenzen anwenden. Sie verfügen über Koordinationsfähigkeit in rhythmisch-metrischen Aufgabenstellungen.</p> <p><u>Grundlagen der Bewegung:</u> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über und Erfahrungen in Tanz- und Improvisationstechniken. Sie können tänzerische Vorgänge differenziert beobachten und benennen und diese im tanzpraktischen Handeln anwenden. Im Kontext der Kompositionsarbeit sind sie in der Lage, die Parameter Raum, Qualität, Form und Zeit bewusst zu explorieren. Anhand rhythmischer Strukturen, des Ein- und Ausatmens und der Beachtung von Nuancen in der Qualität der Bewegung sind sie imstande, das komplexe Konzept der Phrasierung zu begreifen.</p> <p><u>Training Bewegung/Tanz:</u> Die Studierenden sind fähig, Bewegungssequenzen zu lernen und deren räumliche und zeitliche Strukturen zu erinnern. Sie können ihr selbständig entwickeltes Bewegungsmaterial anderen Teilnehmer*innen unterrichten. Sie können mit Melodien, verschiedenen rhythmischen Strukturen und Phrasen tänzerisch umgehen. Sie sind der</p>					

Lage, eigene Ideen alleine und in der Gruppe in verschiedenen Formaten zu entwickeln und zu präsentieren.

Elementares Musizieren:

Durch das Singen, Tanzen und Musizieren vieler praktischer Beispiele haben die Studierenden sich selbst als aktive Teilnehmer*innen in improvisatorischen und gestalterischen Lernprozessen erlebt und sind fähig, diese analytisch zu reflektieren. Sie verfügen über Grundfertigkeiten der Body- und Vokalpercussion, und haben eine grundsätzliche Kenntnis über das Perkussionsinstrumentarium sowie dessen Spielweisen und spezifische Einsatzmöglichkeiten erworben.

Stimmbildung:

- Entwicklung einer technisch sicheren, körperlich fundierten und persönlichen Gesangsstimme
- Erarbeitung eines Repertoires an Einsingübungen und Vorstellungshilfen für die verschiedenen Bereiche des Einsingens und der Stimmbildung
- Einbezug der Gruppensituation durch gemeinsame Übungen und Übungsangebote im Dialog
- Erarbeitung von Liedern und Ensembles unterschiedlicher Stilistik (z.B. Volkslied, Musical, Song, Oper) in leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad

Gesang/Sprechtechnik

Der*die Instrumentalist*in ist im Gesang intonatorisch sicher und kann die Sprechstimme souverän führen.

Der*die Instrumentalist*in ist sensibilisiert für die Aufgabe des lebenslangen Lernens im Bereich Stimme. Individuelle Themen der Verbesserung und Optimierung der Sing- und Sprechstimmqualitäten können eigenständig erkannt und mit Hilfe oder alleine bearbeitet werden.

Lehrinhalte

Künstlerisches Hauptfach EMP:

- Grundlagen und -techniken der künstlerischen Arbeit
- prozessorientierte, improvisatorische und kompositorische Vorgehensweisen
- Struktur und Form in der Improvisation und Komposition
- Erarbeitung von künstlerischen Gestaltungen unter Verwendung der Ausdrucksmedien Musik, Bewegung/Tanz, Sprache und bildende Kunst
- persönliche Zugänge zur künstlerisch-ästhetischen Wahrnehmungs- und Urteilsfindung
- Ausarbeitung eines Portfolios mit eigenen Ideen.

Rhythmik:

- Musikalische Kommunikations-/Kontaktspiele
- Führen, Geführt-Werden und Führen-Lassen
- gebundene und freie Improvisationen mit Körper, Stimme und Instrumentarium
- Spiel mit unterschiedlichen Materialien
- Darstellung von Bildern, Texten und Szenen in Musik und Bewegung
- Erfahrung und Reflexion gruppenspezifischer Ereignisse

Grundlagen der Bewegung:

- Einführung in Rudolf von Labans System des Educational Dance in Theorie und Praxis
- Erforschen der gemeinsamen Parameter von Musik und Tanz
- Erfahren der Verbindung zwischen musikalischer und tänzerischer Phrasierung
- Erleben von Atem in der Bewegung
- Schulung der Wahrnehmung im Sinne ästhetischer Erziehung
- Bewegungsbegleitung mit der Stimme und mit Perkussionsinstrumenten
- Methodisches Repertoire für die kreative musikalisch-tänzerische Arbeit mit Kindern

Training Bewegung/Tanz:

- Verfeinern der Körperwahrnehmung und des kinästhetischen Bewusstseins
- Erweitern der Bewegungsqualität und der tänzerischen Ausdruckskraft
- Ausbau der motorischen Fähigkeiten und Kondition
- Lernen und Lehren von tradierten Tänzen

Elementares Musizieren:

- Übungen und Spiele in Bodypercussion, Bewegung und Tanz, Singen und Sprechen, Rhythmus und Melodie
- Spielpraxis mit Orff-Instrumentarium und anderen Perkussionsinstrumenten
- Imitation und Improvisation von rhythmischen und tonalen Patterns (E. Gordon – Music Learning Theory)
- visuelle Darstellungen von Musik/Klang: Notationsformen

- grundlegende Formen und Aufbaumodelle
- elementare Improvisation und Komposition

Stimmbildung:

- Übungen zum Aufschließen der Singstimme und der Erweiterung der technischen Möglichkeiten
- Lieder und Ensemblestücke diverser Stilistiken

Gesang/Sprechtechnik:

- Erfahrung der eigenen Stimme mit verschiedenen Stimmqualitäten
- individuell angepasste sprechtechnische Übungen zur Verbesserung der persönlichen Stimme im Bereich Sprechatmung, Resonanz, Artikulation sowie Körperhaltung und –bewegung
- rezeptive und produktive Aufgaben zur Sprechstimme im Alltag
- Übungen zur Sprechstimme im Lehrberuf/als Moderator*in/in Lesungen
- Intonationsübungen im Gesang; Stimmaufwärmübungen

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen
- Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios.

Gesang/Sprechtechnik:

Einzelunterricht

Alle anderen Fächer:

Gruppenunterricht

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Claudia Schmidpeter	Rhythmik (Ü)	1,5
Christa Coogan	Grundlagen der Bewegung (Ü)	1,5 (nur 2. Sem.)
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1 (nur 1. Sem.)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Elementares Musizieren (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Stimmbildung (G)	1
Verschiedene Lehrende	Gesang/Sprechtechnik (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis II«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 440 h Präsenzstudium: 172,5 h Selbststudium: 267,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich und praktisch (5 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Grundlagen der Bewegung«, »Training Bewegung/Tanz«, »Elementares Musizieren« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte künstlerisch-ästhetische Kompetenz im Umgang mit EMP-bezogenen Ausdrucksmedien. Sie können verschiedene künstlerische Themen und Erfahrungen analysieren und reflektieren und sind in der Lage, eine Komposition selbstständig zu planen, entwickeln und durchzuführen.</p> <p><u>Grundlagen der Bewegung:</u> Die Studierenden entwickeln ihr Körperbewusstsein und ihre Sinneswahrnehmung weiter und sind zunehmend imstande, mit Elementen des Tanzes durch systematische Erforschung und Reflektion differenziert umzugehen. Sie verfügen über ein breites Spektrum an Strategien und Ideen für die kreative Gestaltung.</p> <p><u>Training Bewegung/Tanz:</u> Die Studierenden können unterschiedliche tradierte Tänze und Renaissance-Tänze aufführen und lehren.</p> <p><u>Elementares Musizieren:</u> Anhand der exemplarischen Aufbereitung von unterschiedlichen Ideen und Materialien sind die Studierenden in der Lage, eigene elementare Musiziermodelle auch in Bezug auf EMP-spezifische Zielgruppen zu konzipieren und praktisch anzuleiten.</p> <p><u>Percussion:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegende Spieltechniken mit ausgewählten Perkussionsinstrumenten und können sich mit »Fluss« sowie differenziertem ausdrucksvollem Spiel mit Improvisationsverfahren und Stücken aus der Literatur auseinandersetzen.</p> <p><u>Stimmbildung:</u> Der*die Instrumentalist*in verfügt über eine technisch sichere, körperlich fundierte und persönliche Gesangsstimme und beherrschen ein Repertoire an Einsingübungen und Vorstellungshilfen für die verschiedenen Bereiche des Einsingens und der Stimmbildung. Dazu kann er*sie ausgewählte Lieder und Stücke unterschiedlicher Stilistik (z.B. Volkslied, Musical, Song, Oper) in leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad singen.</p>					
Lehrinhalte					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u>					

- Elementare Kompositionstechniken und Strukturierungsprinzipien
- (Gruppen)Improvisationen und Gestaltungen mit Stimme, Körper, Texten, Instrumenten
- Verarbeitung von Motiven
- Bühnenraum/Staging: Theorie und Erforschung
- musikalische Kompositionen für Tanzstudien
- Chance-Verfahren
- Feedbacktechniken
- Entwicklung und Aufführung einer eigenen Solostudie mit elementaren Mitteln wie Körper, Stimme und Instrumenten (5 min.) mit entsprechender Dokumentation über den Erarbeitungsprozess

Grundlagen der Bewegung:

- Strukturierte Tanzimprovisation
- Verbindungen zwischen musikalischer Phrasierung und Tanzphrasierung
- metrum-basierte und nicht metrum-basierte Bewegung
- Einfluss von Klang auf Bewegung und von Bewegung auf Klang (Bewegungsbegleitung)
- Kurzreferate über verschiedene Tanz/Bewegungsthemen

Training Bewegung/Tanz:

- Umsetzen zunehmend komplexerer Tanz- und Bewegungsaufgaben
- Atem und Bewegung
- Zeitgenössische Tanztechnik.

Elementares Musizieren:

- Vertiefung der Lernprozesse und -inhalte im rhythmischen Bereich
- Erarbeitung von einfachen Arrangements für Body-Percussion, Stimme, und EMP-bezogene Instrumente
- Einsatz von Gordons Solmisationssilben und spielerische Zugänge zur (herkömmlichen) Notation
- Entwicklung von Modellen für Gruppenimprovisation und -gestaltung insbesondere für das Ensemblemusizieren, auch in Kombination mit dem Hauptfachinstrument
- Eigenständige Planung und Durchführung einer Unterrichtseinheit im Bereich Elementares Musizieren (innerhalb der Studierendengruppe)

Percussion:

- Haltung sowie Spieltechnik der Hände und Schlägel für Schlaginstrumente (Congas, Bongo, Djembe, Handtrommel und Mallet-Instrumente)
- Metrum, Tempo, Beat, Off-Beat, Taktart und weitere rhythmische Phänomene
- Rhythmen aus verschiedenen Kulturen

Stimmbildung:

- Vertiefende Übungen zum Aufschließen der Singstimme und der Erweiterung der technischen Möglichkeiten
- Weitere Lieder und Ensemblestücke diverser Stilistiken.

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen, Gruppenunterricht
- Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Christa Coogan	Grundlagen der Bewegung (Ü)	1,5 (nur 4. Sem.)
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1 (nur 2. Sem.)

Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Elementares Musizieren (Ü)	1,5
Yuko Saito	Percussion (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Stimmbildung (G)	1

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis III«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	16	Gesamt: 440 h Präsenzstudium: 165 h Selbststudium: 275 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modul-Teilprüfung »Percussion/Ensemble«, schriftlich und praktisch (ca. 7 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Modul-Teilprüfung »Training Bewegung/Tanz« praktisch (ca. 20 Minuten), schriftlich und mündlich (10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Rhythmik«, »Training Bewegung/Tanz«, »Percussion Ensemble« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Die Studierenden sind in der Lage, ein ausgefeiltes und ausgereiftes Handwerkszeug in den Bereichen Bewegung/Tanz, Stimme und Instrumentalspiel einzusetzen. Sie verfügen über vielfältige kreative Problemlösestrategien und methodische Herangehensweisen, um diese Mittel in allmählich komplexere Gestaltungen zu integrieren. Dazu haben sie eine kritisch-reflektierende Haltung und grundsätzliche wissenschaftlich-theoretische Perspektiven über Kreativität und Gruppenarbeit erworben, mithilfe derer sie sich bei der schöpferischen Praxis orientieren können.</p> <p><u>Rhythmik:</u> Die Studierenden beherrschen vielfältige Strategien und methodischen Herangehensweisen, um Musik, Bewegung und Sprache im Lernprozess zu verknüpfen. Die Studierenden verfügen über pädagogische Handlungskompetenzen, die ihnen ermöglichen, sinnvolle und altersangemessene Aktivitäten mit Musik und Bewegung in der Unterrichtspraxis zielgerichtet anzuregen und zu begleiten.</p> <p><u>Training Bewegung/Tanz:</u> Durch gezielte Übungen haben sich die Studierenden einen zunehmend sicheren Umgang mit tänzerischen Grundelementen und weiteren tänzerischen Richtungen angeeignet.</p> <p><u>Percussion Ensemble:</u></p>					

Die Studierenden sind imstande, die in den vorhergehenden Modulen erworbenen technischen Fähigkeiten in Bezug auf verschiedene Schlaginstrumente einzusetzen. Sie lernen differenzierte Klang- und stilbezogene Möglichkeiten verschiedener Perkussionsinstrumente (Djembe, Congas, Cajon, Bongos, etc.) sowie deren methodische Herangehensweisen kennen.

Lehrinhalte

Künstlerisches Hauptfach EMP:

- Experimentelle, explorative, improvisatorische und elementar-kompositorische Gestaltungsprozesse mit Musik, Bewegung, Instrumentalspiel, Stimme, Sprache und Szene
- exemplarische Modelle für die Integration von Musik, Bewegung und Sprache mit bildenden Künsten
- Entwicklung und Erprobung eigener Gestaltungskonzepte in der Gruppe
- Kreativitätstechniken

Rhythmik:

- Zusammenhang von Musik und Bewegung
- Aktivitäten zur Förderung von Wahrnehmung, Koordination und Rhythmusgefühl
- Sprachspiele, Rhythmusspiele und Body Percussion
- kreativer Umgang mit Stimme und Sprache
- Sprech- und Bewegungsspiele
- Einsatz von Materialien als Impuls zum Erlernen von Liedern und Instrumentalstücken
- methodische Überlegungen zur Arbeit mit und Anleitung von Gruppen

Training Bewegung/Tanz:

- Tanztechnische Körperschulung
- Grundlagen des Balletts, Arbeit an der Stange
- Ausführung komplexer Bewegungssequenzen

Percussion Ensemble:

- Elementares Gruppenmusizieren mit Schlaginstrumenten
- Modelle aus verschiedenen Kulturen und Stilistiken
- Zusammenspiel und Synchronisation
- Improvisieren und Gestalten mit klanglichen und rhythmischen Mitteln
- Komposition und Aufführung von Spielstücken mit notierten und improvisierten Teilen für verschiedene Besetzungen (mit Prüfung)

Lehr- und Lernmethoden

- Praktische Übungen, Gruppenunterricht
- Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, Kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Claudia Schmidtpeter	Rhythmik (Ü)	1,5
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1
Yuko Saito	Percussion Ensemble (Ü)	1,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Gestaltung/Elementare Musizierpraxis IV«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 200 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich und praktisch (15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Künstlerisches Hauptfach EMP«, »Training Bewegung/Tanz« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> Basierend auf den erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten sind die Studierenden in der Lage, eine künstlerisch-szenische Darbietung mit Einsatz von Körper, Stimme und Instrumenten zu konzipieren und mit einer Gruppe von Mitstudierenden öffentlich aufzuführen.					
<u>Training Bewegung/Tanz:</u> Die Studierenden sind imstande, ein sich erweiterndes Repertoire an technischen Bewegungsmöglichkeiten, choreographischen Formen und tänzerischen Ausdrucksmitteln einzusetzen. Sie können mit zunehmend komplexen Materialien und Ideen umgehen sowie Bewegungsimprovisationen und Tanzabläufe in der Gruppe anleiten.					
Lehrinhalte					
<u>Künstlerisches Hauptfach EMP:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Geführte sowie eigenständige Vertiefung ausgewählter Inhalte der EMP • Entwicklung, Durchführung und Präsentation einer öffentlichen Gruppenperformance mit EMP-bezogenen Ausdrucksmitteln • Erstellen eines ausgearbeiteten Konzepts und entsprechenden Portfolios über das ganze Projekt 					
<u>Training Bewegung/Tanz:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitgenössische Tanztechnik • Erweiterung des Tanzvokabulars • Gruppenanleitung von exploratorischen Aufgaben und vorgegebenen Bewegungssequenzen • Umsetzen zunehmend komplexerer Tanz- und Bewegungsaufgaben • Atem und Bewegung • Zeitgenössische Tanztechnik 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Praktische Übungen, Gruppenunterricht • Handlungsorientierte Methoden, wie offener Unterricht (entdeckendes, exploratives, problemlösendes, handlungsorientiertes und selbstgeregeltes Lernen), Problem-Based Learning, Freiarbeit, Kooperatives Lernen, kreative Zusammenarbeit, Fallstudien, Projektarbeit, Cognitive Apprenticeship, Portfolios. 					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Künstlerisches Hauptfach EMP (Ü)	1,5
Christa Coogan	Training Bewegung/Tanz (Ü)	1

3. Module Vermittlung I-IV

Die Module »Vermittlung I-IV« stellen einen zentralen Bestandteil des Studiums dar, durch den die Studierenden ihre pädagogische Kompetenz im Hinblick auf die Planung, Durchführung und Auswertung von EMP-bezogenem Gruppenunterricht entfalten. In Anlehnung an das Modell der *Cognitive Apprenticeship*¹ (»kognitive Lehre«, hier angewandt auf die berufliche Entwicklung) werden die Studierenden im Laufe der Studienzeit von der reflektierten Beobachtung des Unterrichts am Beispiel eines*einer Experten*Expertin über die betreute Organisation und Leitung von Lernprozessen bis zur völlig selbständigen pädagogischen Tätigkeit begleitet.

Basierend auf dem Erwerb von theoretischen Perspektiven über Lernen und Lehren in der EMP können sie in erster Linie Unterrichtsverläufe strukturiert beobachten und kritisch analysieren sowie didaktische Prinzipien und Strategien bewusst erkennen. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Arten von EMP-Gruppen im Rahmen der darauffolgenden Lehrpraxis werden die Studierenden darin unterstützt, anhand von vielfältigen Modellen ihre ersten Unterrichtsversuche zu machen, durch die sie mit der Konzeption, Realisierung und Evaluierung von Lerneinheiten zunehmend vertrauter werden. Ziel der Module ist es, relevante Kenntnisse und Fähigkeiten, eine effektive Denkweise und letztlich eine wachsende Identität als reflektierende und erforschende Lehrende zu schaffen.

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Vermittlung I«				Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 90 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich (Hausarbeit); mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p><u>Didaktische Grundlagen der EMP:</u> Durch dieses Fach haben die Studierenden Einsicht in relevante wissenschaftliche Hintergründe der EMP erhalten. Sie verfügen über wesentliche Kenntnisse ihrer historisch-kulturellen Wurzeln sowie didaktisch-methodischen Grundprinzipien und Vorgehensweisen. Sie sind dadurch in der Lage, dieses theoretische Wissen mit der Praxis</p>					

¹ Collins, A., & Kapur, M. (2014). Cognitive Apprenticeship. In K. Sawyer (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of the Learning Sciences* (2. Auflage, S. 109-127). New York: Cambridge University Press.
 Nichol, J., & Turner-Bisset, R. (2006). Cognitive apprenticeship and teachers' professional development. *Journal of In-service Education*, 32(2), 149–169.

des Unterrichts zu verbinden und haben für sich die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, um später ihre ersten Lehrversuche erfolgreich zu unternehmen.

Hospitation:

Durch den ersten Kontakt mit der praktischen Arbeit mit unterschiedlichen Altersgruppen und in verschiedenen Kontexten erwerben die Studierenden eine theoretische Grundorientierung sowie praktische Strategien im Hinblick auf die Beobachtung des Unterrichts. Darauf aufbauend können sie mit geschärftem Bewusstsein den Unterricht anderer Lehrkräfte (und später den eigenen Unterricht) systematisch analysieren und bestimmten wissenschaftlichen Perspektiven bzw. didaktisch-methodischen Kriterien zuordnen.

Lehrinhalte

Didaktische Grundlagen der EMP:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiographie
- Entwicklungstheorien, Lerntheorien, Bildungstheorien
- Grundlagen der Pädagogik und der Musikpädagogik
- wissenschaftliche Modelle des Musikkernens
- EMP-bezogene Literatur (Basistexte, Lehrwerke, Lehr- und Bildungspläne, Unterrichtsmaterialien)
- ausgewählte Themenfelder der EMP (z.B. Motivation, Gruppendynamik, körperliche, emotionale, relationale, kognitive, metakognitive, kommunikative und soziokulturelle Aspekte des Musikkernens, usw.)
- didaktisch-methodische Grundkategorien (Ziele, Inhalte, Methoden, Medien, Sozialformen, Verlaufsstrukturen, Auswertung, usw.)
- Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsgestaltung

Hospitation:

- Wahrnehmung und Beobachtung als aktiver und emergierender Akt der Konstruktion einer Ansicht, Interpretation und Narrative in Bezug auf das im Unterricht Geschehene
- Unterschiedliche Formen und Fokuse der Beobachtung
- Anfertigen von Unterrichtsprotokollen
- Analyse und Reflexion der Hospitationsbeobachtungen unter dem Blickwinkel einer ausgewählten theoretischen Perspektive

Lehr- und Lernmethoden

Didaktische Grundlagen der EMP:

Frontalunterricht, Lehrervorträge, Vorlesungen, Seminare, Studierendeneferate, PowerPoint-Präsentationen, moderierte Gruppengespräche.

Hospitation:

Beobachtung, teilnehmende Beobachtung.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Didaktische Grundlagen der EMP (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Hospitation (Ü)	1,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Vermittlung II«				Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 102,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich (Unterrichtskonzept), praktisch (Lehrpraxis, 45 Minuten) und mündlich (40 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Unterrichtspraxis« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Unterrichtspraxis der EMP:</u> Durch die aktive Teilnahme und Mitwirkung bei von den Hauptfachdozierenden oder anderen Mitstudierenden gehaltenen Stunden und insbesondere durch ihre ersten betreuten Unterrichtsversuche sammeln die Studierenden grundlegende Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Auswertung von EMP-bezogenen Gruppenlernprozessen. Sie sind in der Lage, anhand der Analyse der Rahmenbedingungen und der Lernvoraussetzungen der Teilnehmer*innen passende Lernziele zu formulieren, ein Unterrichtsthema sinnvoll zu gestalten und in die Praxis umzusetzen sowie den Verlauf und die Ergebnisse kritisch zu reflektieren. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen des eigenen pädagogischen Handelns intensiv auseinander. Sie haben ein grundsätzliches Verständnis für die in der EMP zentralen Zusammenhänge zwischen Bewegung, Sprache und Musik erworben.</p> <p><u>Methodik und Didaktik der Zielgruppe:</u> Durch die regelmäßige Anleitung zur methodisch-didaktischen Aufbereitung und die eingehende Analyse und Reflexion, die zur Vorbereitung und im Anschluss an jede Unterrichtseinheit stattfinden, können die Studierenden mit zunehmender Kompetenz Ziele, Inhalte, Methoden, Verlaufsstrukturen und Ergebnisse von Unterricht begrifflich erfassen und detailliert erklären.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Unterrichtspraxis der EMP:</u> Praktisches Erproben von Unterrichtssituationen in verschiedenen Kontexten gegenseitige Unterstützung in der Lehrpraxistätigkeit, Team-Teaching Beobachtung und Bewertung von Lehrpraxisgruppen Konzeption und Realisierung von eigenen Unterrichtsideen Erstellung von schriftlichen Unterrichtsentwürfen kollegiale Supervision und Reflexion</p> <p><u>Methodik und Didaktik der Zielgruppe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Reflexion von Unterricht • Kriterien für das Erstellen von schriftlichen Planungskonzepten • Verfahrensweisen und Strategien für die Organisation, Zeitmanagement, Durchführung und Auswertung des Unterrichts • Grundlegende methodisch-didaktische Fragestellungen in der EMP • Kompetenzen und Rollen der EMP-Lehrkraft 					

- Auseinandersetzung mit für die Praxis relevanten Themenschwerpunkten und theoretischen Perspektiven
- Überblick über Unterrichtsmaterialien, ausgewählte fachdidaktische und pädagogische Theorien sowie spezifische musikpädagogische Literatur

Lehr- und Lernmethoden

Unterrichtspraxis der EMP:

Projektarbeit, praktische Übungen, (kreatives) problemlösendes Lernen, kooperatives Lernen

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:

Reflektierende Gruppengespräche

Zum Teil findet die Arbeit mit Zielgruppen bei beiden Veranstaltungen an nicht-hochschulischen Lernorten statt.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Unterrichtspraxis (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Methodik und Didaktik der Zielgruppe (S)	1,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Vermittlung III«

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 135 h Selbststudium: 167,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich (Unterrichtskonzept), praktisch (Lehrpraxis, 45 Minuten) und mündlich (40 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Unterrichtspraxis«, »EMP-Projekt« und »Kinderchorleitung« (Anwesenheitspflicht 80%)

Qualifikationsziele

Unterrichtspraxis der EMP:

Durch die fortwährende Auseinandersetzung mit weiteren Gruppen unterschiedlicher Altersstufen und mit unterschiedlichen künstlerisch-pädagogischen Schwerpunkten in verschiedenen Praxiseinrichtungen (Kindergarten, Grundschule, Förderschule, Gymnasium, Erwachsene, usw.) sind die Studierenden zunehmend in der Lage, eigene sowie fremde Unterrichtsverläufe zielgerichtet zu beobachten und zu bewerten, EMP-orientierte Lernprozesse über mehrere Unterrichtsstunden zielgruppenspezifisch zu konzipieren, durchzuführen und kritisch zu reflektieren,

das selbstgesteuerte Lernen der Teilnehmenden zu fördern, und ein breiteres didaktisch-methodisches Handlungsrepertoire anzuwenden.

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:

Durch die regelmäßige Anleitung zur methodisch-didaktischen Aufbereitung und die eingehende Analyse und Reflexion, die zur Vorbereitung und im Anschluss an jede Unterrichtseinheit stattfinden, können die Studierenden mit zunehmender Kompetenz Ziele, Inhalte, Methoden, Verlaufsstrukturen und Ergebnisse von Unterricht begrifflich erfassen und detailliert erklären.

EMP-Projekt:

Die Studierenden sind in der Lage, ein partizipatorisches künstlerisch-pädagogisches Projekt eigenständig zu initiieren, zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren, wie z.B. die Gestaltung einer moderierten Aufführung für/mit Kindern oder einer selbst gewählten Publikumszielgruppe oder die Organisation eines Kooperationsprojekts mit einem Kindergarten, einer Schule, einem Senior*innenheim oder vergleichbaren Institutionen oder die Konzeption einer EMP-orientierten konzertpädagogischen Veranstaltung usw.

Im Zentrum stehen selbständiges und selbstorganisiertes Arbeiten im Team mit anderen Studierenden, mit einer Einrichtung oder einem*einer Veranstalter*in. Bei der Auswahl des Projektthemas, bei der Vorbereitung und Durchführung bringen die Studierenden ihre eigenen Vorlieben, Interessen und besonderen Fähigkeiten ein.

Kinderchorleitung:

- Fähigkeiten zum Aufbau eines Kinderchores
- Beherrschung der Grundlagen der Stimmbildung mit Kindern
- Fähigkeit, Stimm Schwierigkeiten zu identifizieren und damit umzugehen (z. B. »Brummer«)
- Vertrautheit mit Vorgehensweisen beim Erarbeiten eines Liedes
- Kenntnis angemessener Literatur für Kinder
- Vertrautheit mit den verschiedenen Wahrnehmungsebenen in einer Chorprobe

Lehrinhalte

Unterrichtspraxis der EMP:

- Entwickeln von Unterrichtskonzepten
- Kennenlernen und Anwenden unterschiedlicher Unterrichtsformen und pädagogischer Stile
- Personen- und situationsbezogenes flexibles Vorgehen
- Umgang mit heterogenen Gruppen
- Umgang mit Unterrichtsstörungen und gruppendynamischen Prozessen
- Erstellen von eigenen Unterrichtsmaterialien
- Team-Teaching, kollegiale Supervision und Reflexion.

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:

- Angeleitete Reflexion von Unterricht
- Kriterien für das Erstellen von schriftlichen Planungskonzepten
- Didaktische Fragestellungen zu spezifischen Zielgruppen in der EMP
- Verfahrensweisen und Strategien für die Organisation, Zeitmanagement, Durchführung und Auswertung des Unterrichts
- didaktische Reduktion von Lerninhalten und -prozessen
- Kompetenzen und Rollen der EMP-Lehrkraft
- Auseinandersetzung mit für die Praxis relevanten Themenschwerpunkten und theoretischen Perspektiven
- Überblick über Unterrichtsmaterialien und spezifische musikpädagogische Literatur.

EMP-Projekt:

- Organisation, Durchführung und Dokumentation eines künstlerisch-pädagogischen Projekts
- Entwicklung von zielgruppenorientierten Konzepten der Musikvermittlung und Konzertpädagogik
- Kommunikation und Kooperation mit Personen und Institutionen

Kinderchorleitung:

- Atmung, Körperhaltung, Stimmsitz, Vokale, Klinger...
- Führung einer Gruppe von Kindern in einem Chor
- Überblick über verschiedene Wahrnehmungsebenen in einer Chorprobe
- Eigenständiges Erarbeiten von Probenentwürfen und deren Umsetzung

Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Unterrichtspraxis der EMP:</u> Projektarbeit, praktische Übungen, (kreatives) problemlösendes Lernen, kooperatives Lernen</p> <p><u>Methodik und Didaktik der Zielgruppe:</u> Reflektierende Gruppengespräche</p> <p>Zum Teil findet die Arbeit mit Zielgruppen bei beiden oben genannten Veranstaltungen an nicht-hochschulischen Lernorten statt.</p> <p><u>EMP-Projekt:</u> Projektarbeit</p> <p><u>Kinderchorleitung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Lehrproben • Reflektierende Gespräche • Gruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Unterrichtspraxis (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Methodik und Didaktik der Zielgruppe (S)	1,5
Verschiedene Lehrende	EMP-Projekt (Ü)	1,5 nur im 6. Sem.
Yoshihisa Kinoshita	Kinderchorleitung (Ü)	1,5 nur im 6. Sem.

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Vermittlung IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 135 h Selbststudium: 195 h
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)</p> <p>Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des vorhergehenden Moduls</p> <p>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</p>					

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulteilprüfung schriftlich (Unterrichtskonzept), praktisch (Lehrpraxis, 45 Minuten) und mündlich (40 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 16%; Modulteilprüfung »Ensembleleitung«; praktisch (20 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Unterrichtspraxis« und »Ensembleleitung« (Anwesenheitspflicht 80%)

Qualifikationsziele

Fokus auf spezifische Aspekte der EMP:

Durch die Teilnahme an Workshops mit internationalen Gastdozent*innen aus dem Bereich der EMP – verteilt über die vier Jahre des Studiums – haben die Studierenden ihre Kenntnisse und ihren Erfahrungsraum hinsichtlich der künstlerisch-pädagogischen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen und in diversen Kontexten erweitert und vertieft.

Unterrichtspraxis:

Durch die im Laufe des Studiums gesammelten Erfahrungen mit Zielgruppen unterschiedlicher Alters- und Könnensstufen sind die Studierenden in der Lage, imitatorische sowie kreative musikalische und tänzerische Lernprozesse unter unterschiedlichen Blickwinkeln zu beobachten und auszuwerten, eigenständig und einfallsreich in der pädagogischen Tätigkeit zu denken und zu handeln, je nach Alters- und Zielgruppen eine Reihe von zielgerichteten Konzepten zu entwickeln, und mit verschiedenen Themenschwerpunkten – Singen, Tanzen, Spielen, Improvisieren, Gestalten, usw. – umgehen zu können. Durch ein breites Repertoire an erprobten Materialien, eine erweiterte Methodenkompetenz und ein reifes Reflexionsvermögen haben sie ihre eigene Lehrerpersönlichkeit grundsätzlich gebildet.

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:

Durch die Anleitung zur methodisch-didaktischen Aufbereitung und die eingehende Analyse und Reflexion, die zur Vorbereitung und im Anschluss an jede Unterrichtseinheit stattfinden, können die Studierenden mit ausgereifter Kompetenz Ziele, Inhalte, Methoden, Verlaufsstrukturen und Ergebnisse von Unterricht begrifflich erfassen und detailliert erklären.

Ensembleleitung:

Beherrschung schlagtechnischer Grundkenntnisse; Beherrschung unabhängiger Bewegungstechniken; Anwendung einer dem Ensemble entsprechenden Probenmethode

Lehrinhalte

Fokus auf spezifische Aspekte der EMP:

Spezialthemen und besondere Schwerpunkte aus dem elementar-musikpädagogischen Bereich (je nach Gastdozent*in).

Unterrichtspraxis:

Strategien für die langfristige Unterrichtsplanung

Vertiefung spezifischer methodisch-didaktischer Aspekte in vielfältigen Themenkomplexen, insbesondere in Bezug auf die Leitung von kreativen Lernprozessen

Erstellung eines ausführlichen Skripts zu einer selbstkonzipierten Unterrichtsreihe.

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:

- Angeleitete Reflexion von Unterricht
- Kriterien für das Erstellen von schriftlichen Planungskonzepten
- didaktische Fragestellungen zu spezifischen Zielgruppen in der EMP
- Verfahrensweisen und Strategien für die Organisation, Zeitmanagement, Durchführung und Auswertung des Unterrichts
- didaktische Reduktion von Lerninhalten und –prozessen
- Kompetenzen und Rollen der EMP-Lehrkraft
- Auseinandersetzung mit für die Praxis relevanten Themenschwerpunkten und theoretischen Perspektiven
Überblick über Unterrichtsmaterialien und spezifische musikpädagogische Literatur.

Ensembleleitung:

Einführung in schlagtechnische Grundtechniken; Probentechniken; Probensystematik; Korrekturverhalten und Korrekturmittel; Motivationsverhalten (z.B. konstruktive Kritik)

Lehr- und Lernmethoden

Fokus auf spezifische Aspekte der EMP:
Praktische Workshops, Seminare, Vorträge

Unterrichtspraxis der EMP:
Projektarbeit, praktische Übungen, (kreatives) problemlösendes Lernen, kooperatives Lernen

Methodik und Didaktik der Zielgruppe:
Reflektierende Gruppengespräche
Zum Teil findet die Arbeit mit Zielgruppen bei „Unterrichtspraxis“ und „Methodik/Didaktik“ an nicht-hochschulischen Lernorten statt.

Ensembleleitung:
Übung, eigene Einstudierungsversuche, Nachdirigate vorgegebener Pflichtstücke, Videobesprechung, Bewegungsanalyse, Umsetzung schlagtechnischer Grundkenntnisse

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Gastdozent*innen	Fokus auf spezifische Aspekte der EMP (G)	1 (nur im 8. Semester)
Verschiedene Lehrende	Unterrichtspraxis (Ü)	1,5
Verschiedene Lehrende	Methodik und Didaktik der Zielgruppe (S)	1,5
Prof. Gerd Guglhör	Ensembleleitung (Ü)	1

4. Modul Praxis

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Praxis I«				Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 135 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Erfolgreicher Abschluss und Erreichen der Qualifikationsziele des Moduls »Vermittlung III«					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Unterrichtspraxis (eigene Gruppe) mit Supervision«, schriftlich und mündlich-praktisch (30 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
Qualifikationsziele					
<p>Aufbauend auf den im Modul »Vermittlung« erworbenen Kompetenzen sind die Studierenden jetzt vollkommen in der Lage, als Einzelarbeit oder in Teams (Team- und Tandemteaching) eine EMP-Gruppe in schulischen oder außerschulischen Kontexten über einen längeren Zeitraum selbständig und eigenverantwortlich zu konzipieren, zu organisieren und durchzuführen. In der Wahl der spezifischen Zielgruppe sowie der Themenschwerpunkte orientieren sie sich an ihren persönlichen Interessen und Vorlieben.</p> <p>Die Unterrichtsberatung findet in einer Supervisionsgruppe mit anderen Studierenden statt, bei der sie ihre problematischen sowie erfolgreichen Unterrichtssituationen einbringen und miteinander kritisch diskutieren. In der abschließenden Prüfung stellen sie Rahmenbedingungen, Ziele, Inhalte, methodische Entscheidungen und Herausforderungen des Projekts durch eine PPT-Präsentation öffentlich vor.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständig entwickeltes, semesterbegleitendes EMP-orientiertes Projekt mit einer selbst gewählten Zielgruppe außerhalb der Lehrpraxisgruppen der Hochschule • öffentlicher, mediengestützter Vortrag inkl. schriftlicher Ausarbeitung eines ausführlichen Handouts 					
Lehr- und Lernmethoden					
Projektarbeit, Reflektierende Gespräche, Vortrag mit PowerPoint-Präsentation					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Unterrichtspraxis (eigene Gruppe) mit Supervision (G)				1

5. Module Vokales Hauptfach I-IV

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Vokales Hauptfach I«			Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Gropper / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser. ²		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Gesang:</u> Die Studierenden nehmen die Stimme als ihr individuelles »Instrument« wahr. Sie haben sich die unterschiedlichen Grundfunktionen Atmung, Tonbildung, Artikulation und Resonanz erarbeitet und ihre Stimmgebung auf persönlichen Klang und eutonische Körperhaltung hin entwickelt. Leichtere Unterrichtsliteratur (Etüden, Lieder, Songs) wird beherrscht.</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperhaltung und Körperspannung • Auffindung und Einbindung der Atemräume • Plastische Artikulation • Übungsmaterial zum Aufwärmen und Erweitern der Stimme • Leichtere Unterrichtsliteratur 					

² Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Gesang:

- Einzelunterricht
- Unterrichtsgespräch
- Individuelle Stimmbildung
- Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung
- Vorbild und Abnahme

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)	1
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Vokales Hauptfach II«

Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Gropper / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gesang«, praktisch (10 Minuten), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung
Qualifikationsziele
<p><u>Gesang:</u> Die Studierenden haben ihren Zugang zur Stimme vertieft und ihre gesanglichen Fertigkeiten sowie Tonraum und Resonanzmöglichkeiten erweitert. Mit dem Anwachsen der stimmlichen und gestalterischen Mittel gelingt ihnen der Übergang zu mittelschwerer Unterrichtsliteratur. Sie sind mit speziellen stimmlichen Anforderungen (z.B. Kinderstimme, Stimme im Alter) vertraut.</p> <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>
Lehrinhalte
<p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsangebote zur Vertiefung und Erweiterung der Gesangstechnik, speziell zur Vergrößerung von Ambitus und Resonanz • Thematisierung individueller Probleme und Begrenzungen • Elementare Stimmübungen im Hinblick auf die Anforderungen spezieller Zielgruppen • Anspruchsvollere Unterrichtsstücke mit stilistischer und ausdrucksmäßiger Bandbreite <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument – Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)
Lehr- und Lernmethoden
<p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Unterrichtsgespräch • Individuelle Stimmbildung • Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot • Entwicklung der Selbstwahrnehmung • Vorbild und Abnahme • Ggf. Aufnahme der Singstimme und gemeinsames Besprechen. <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)	1
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Vokales Hauptfach III«				Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Gropper / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Vokales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Gesang:</u> Die Studierenden verfügen über eine gefestigte Technik und gestalterische Möglichkeiten. Sie haben ihre Unterrichtsliteratur stilistisch und ausdrucksmäßig erweitert. Darüber hinaus sind die Studierenden vertraut mit dem Strukturieren sinnvoller Arbeitsschritte sowie dem Einsingen und der Stimmbildung verschiedener Zielgruppen.</p> <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p> <p><u>Vokales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.</p>					

Lehrinhalte		
<p><u>Instrument:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung und Festigung des Übungsangebotes • Erarbeitung gezielter und problembezogener stimmlicher Herangehensweisen • Anspruchsvollere Stücke unterschiedlicher Genres <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) <p><u>Vokales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.</p>		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Gesang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Unterrichtsgespräch • Individuelle Stimmbildung • Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot • Entwicklung der Selbstwahrnehmung • Vorbild und Abnahme • Diskussion verschiedener Übungs- und Erarbeitungswege für verschiedene Stile und Problemstellungen <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht <p><u>Vokales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit</p>		
Lehrveranstaltungen		
Lernende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lernende	Gesang (E)	1
Verschiedene Lernende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Vokales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Vokales Hauptfach IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Thomas Gropper	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, vokales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gesang«, praktisch (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
Die Studierenden verfügen über stilistische Vielfalt und eine breite stimmliche Ausdruckspalette. Sie haben Repertoire für Auftritt und Prüfung erarbeitet sowie anspruchsvollere Gesangsliteratur technisch und musikalisch durchdrungen.					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvolle Übungen und Einsingsequenzen • Anspruchsvollere Literatur bis hin zu Arien und Soloszenen 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Unterrichtsgespräch • Individuelle Stimmbildung • Allgemeines und dazu persönlichkeitsbezogenes Übungsangebot • Entwicklung der Selbstwahrnehmung • Vorbild und Abnahme • Auftrittstraining, Vor- und Nachbereitung von Auftritten und Prüfung 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Gesang (E)				1

6. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Akkordeon

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Akkordeon I«			Modulverantwortlicher: Krassimir Sterev / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser. ³		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Akkordeon:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, praktische Umsetzung und Optimierung der grundlegenden Technik und Körperhaltung des Akkordeons • Bewusstwerden und Arbeiten am Ton sowie der Weiterentwicklung des eigenen Hörvermögens • Beherrschung einer differenzierten Phrasierung und Artikulation • Allgemeine Festigung des Gefühls für Puls und Rhythmus • Kenntnis der für das Akkordeon relevanten Stilbereiche • Berücksichtigung einer individuell angestrebten Weiterentwicklung mit dem entsprechenden Instrument (C Griff Knopfakkordeon, B Griff Knopfakkordeon oder Tastenakkordeon) <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Akkordeon:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Studien, Übungen und Etüden • Übungen zur systematischen Erschließung rhythmischer Strukturen 					

³ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

- Erarbeiten von instrumentalspezifischer Begleitstrukturen und Kadenz
- Solowerke aus verschiedenen Stilbereichen unter Berücksichtigung der persönlichen Vorkenntnisse der Studierenden

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Akkordeon:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Vorspiele

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit.

Je nach Ensemble, in dem die Chorplicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Krassimir Sterev	Akkordeon (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Akkordeon II«

Modulverantwortlicher: Krassimir Sterev / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)
Individuelle Reflexion mit der Studentin/dem Studenten
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hauptfach Akkordeon«: praktisch, 15 Minuten, mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung
Qualifikationsziele
<p><u>Akkordeon:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der spieltechnischen Kenntnisse und deren praktischer Umsetzung • Fähigkeit eigenständiger Entwicklung und Fortführung technischer Übungen • Entwicklung der Fähigkeiten zum zielgerichteten Üben • Sicherer Umgang im musikalischen Gestalten hinsichtlich Puls, Rhythmik, Phrasierung und Artikulation • Erlangung eines qualifizierten, differenzierten Stilempfindens • Erweiterung der Repertoirekenntnisse in den für das Akkordeon relevanten Stilbereichen • Kenntnisse im Bereich Bau des Akkordeons und grundlegenden Reparaturkenntnisse <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>
Lehrinhalte
<p><u>Akkordeon:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von weiterführenden Studien, Übungen und Etüden • Betrachtung rhythmischer Besonderheiten • Weiterführende Studien zu Geläufigkeit und Tonbildung • Einstudierung eines breiten Spektrums an Werken, die unterschiedlichen Epochen entstammen und verschiedene musikalisch-künstlerische Fähigkeiten befördern • Arbeiten an Kammermusikwerken in verschiedenen Besetzungen und Stilbereichen • Lösen instrumentenbauspezifischer Probleme <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)
Lehr- und Lernmethoden
<p><u>Akkordeon:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht • Vorspiele • Workshops • Projekte/Konzerte

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Krassimir Sterev	Akkordeon (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Akkordeon III«				Modulverantwortlicher: Krassimir Sterev / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Akkordeon:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, praktische Umsetzung und Optimierung der weiterführenden Spieltechniken des Akkordeons • Steigerung der Geläufigkeit sowie das Erfassen und Umsetzen komplexer Bewegungsabläufe • Fähigkeit, den Prozess der Einstudierung durch Analyse, Reduktion und Vielgestaltigkeit effizient zu gestalten und methodisch didaktisch aufzubereiten • Vertiefung eines qualifizierten, differenzierten Stilempfindens, verbunden mit individuellen Klangvorstellungen für eine musikalisch adäquate Umsetzung • Kenntnis sowohl der Originalliteratur als auch geeigneter Werke anderer Stilepochen • Erlangen von Spiel-, Ensemblespiel- und Auftrittserfahrung • Erwerb von sozialer und organisatorischer Kompetenz in der künstlerisch-pädagogischen Arbeit 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischen					

schem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Akkordeon:

- Weiterführende Studien zur Entwicklung von Geläufigkeit und Tempo
- Übungen zu einer stilistisch differenzierten Tonbildung
- Erarbeitung von Repertoire im Solo- und Kammermusikbereich
- Berücksichtigung eines individuell angestrebten Spezialisierungsbereichs im Bereich Alte Musik, Neue Musik, Elementare Musikpädagogik oder Populärmusik

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Akkordeon:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Vorspiele
- Workshops
- Projekte/Konzerte
- Offener, klassenübergreifender Unterricht und Kooperationen

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Krassimir Sterev	Akkordeon (E)	1,5

Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Akkordeon IV«			Modulverantwortlicher: Krassimir Sterev		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Akkordeon«, praktisch (20-25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der spieltechnischen Fähigkeit und der stilistischen Vielgestaltigkeit • Selbständige Bewältigung von künstlerisch-musikalischen, technischen, rhythmischen sowie interpretatorischen Herausforderungen • Beherrschung eines umfangreichen Repertoires sowohl im Solo- als auch im Kammermusikbereich • Erweiterung von Spiel-, Ensemblespiel- und Auftrittserfahrung • Vertiefung von sozialer und organisatorischer Kompetenz in der künstlerisch-pädagogischen Arbeit • Kompetenz in der Gestaltung, Organisation und Umsetzung von Schulprojekten, wie Schüler*innenvorspielen, aber auch eigenen Konzerten und Präsentationen 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der Repertoirekenntnisse im allgemeinen • Berücksichtigung eines weiteren individuell angestrebten Spezialisierungsbereichs im Bereich Alte Musik, Neue Musik, Elementare Musikpädagogik oder Populärmusik • Übungen und Erläuterungen zu besonderen rhythmischen Phänomenen und Spieltechniken in den unterschiedlichen Stilbereichen • Beschäftigung mit Quellenstudium, Übertragung und Einrichtung im Bereich Elementare Musikpädagogik und Alter Musik • Planung und Durchführung von Konzert- und Workshop-Konzepten 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht • Vorspiele 					

<ul style="list-style-type: none"> • Workshops • Projekte/Konzerte • Offener, klassenübergreifender Unterricht und Kooperationen 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Krassimir Sterev	Akkordeon (E)	1,5

7. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Gitarre

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Gitarre I«			Modulverantwortlicher: Prof. Harald Lillmeyer / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser. ⁴		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Gitarre:</u> Kenntnis und praktische Umsetzung der Körperhaltung, der grundlegenden Griff- und Anschlagstechniken und Bewegungsabläufe</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorkliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Gitarre:</u> Erarbeitung von Studien, Etüden und Solostücken unterschiedlicher Epochen</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klang-</p>					

⁴ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

räume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekten der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Gitarre:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gitarre (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Gitarre II«

Modulverantwortlicher: Prof. Harald Lillmeyer

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gitarre«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung		
Qualifikationsziele		
<u>Gitarre:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse und der praktischen Umsetzung der grundlegenden Spieltechniken • Erarbeitung effizienter Arbeits- und Übemethoden <u>Hauptinstrument im Kontext:</u> Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der instrumentalen Gestaltungsfähigkeiten in Hinblick auf die Begleit- und Unterrichtspraxis in verschiedenen musikpädagogischen Kontexten. Aufbauend auf die im Hauptfach erworbenen technischen, theoretischen und interpretatorischen Kompetenzen erweitern die Studierenden ihr Repertoire von Darstellungsmöglichkeiten am Instrument, um eine lebendige Vermittlung des Unterrichtsstoffs und einen vielseitigen Einsatz des Instruments zu fördern.		
Lehrinhalte		
<u>Gitarre:</u> Erarbeitung weiterführender Studien und Etüden sowie Solostücken verschiedener Epochen <u>Hauptinstrument im Kontext:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenzen, Blattspieltechniken 		
Lehr- und Lernmethoden		
<u>Gitarre/Gitarre im Kontext:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gitarre (E)	1,5
Prof. Harald Lillmeyer	Gitarre im Kontext (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Gitarre III«				Modulverantwortlicher: Prof. Harald Lillmeyer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)
Qualifikationsziele
<p><u>Gitarre:</u> Entwicklung fundierter technischer und interpretatorischer Fähigkeiten</p> <p><u>Hauptinstrument im Kontext:</u> Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der instrumentalen Gestaltungsfähigkeiten in Hinblick auf die Begleit- und Unterrichtspraxis in verschiedenen musikpädagogischen Kontexten. Aufbauend auf die im Hauptfach erworbenen technischen, theoretischen und interpretatorischen Kompetenzen erweitern die Studierenden ihr Repertoire von Darstellungsmöglichkeiten am Instrument, um eine lebendige Vermittlung des Unterrichtsstoffs und einen vielseitigen Einsatz des Instruments zu fördern.</p> <p><u>Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.</p>
Lehrinhalte
<p><u>Gitarre:</u> Erarbeitung wesentlicher Repertoirekenntnisse im solistischen Spiel sowie in der Kammermusik mit Gitarre</p> <p><u>Hauptinstrument im Kontext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • fortgeschrittene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken <p><u>Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklangerung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.</p>
Lehr- und Lernmethoden
<p><u>Gitarre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht <p><u>Gitarre im Kontext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht <p><u>Instrumentales/Vokales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit</p>
Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gitarre (E)	1,5
Prof. Harald Lillmeyer	Gitarre im Kontext (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Gitarre IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Harald Lillmeyer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gitarre«, praktisch (40 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der technischen und interpretatorischen Fähigkeiten • Befähigung selbständigen Erarbeitens im Solo- wie im Kammermusikbereich 					
Lehrinhalte					
Vertiefung der Repertoirekenntnisse, auch in Bezug auf Bearbeitungen für Gitarre					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Gitarre (E)				1,5

8. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Hackbrett

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Hackbrett I«			Modulverantwortliche: Prof. Birgit Stolzenburg / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser. ⁵		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hackbrett:</u> Kenntnis und praktische Umsetzung der grundlegenden Anschlagstechniken, Bewegungsabläufe, Körperhaltung und Schlägelhaltung.</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Hackbrett:</u> Erarbeitung von Studien, Übungen sowie Solo- und Kammermusikwerken unter Berücksichtigung der persönlichen Vorkenntnisse der Studierenden</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt</p>					

⁵ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Hackbrett:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Hackbrett (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Hackbrett II«

Modulverantwortliche: Prof. Birgit Stolzenburg / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hackbrett«, praktisch (10 Minuten), benotete Studienleistung		
Qualifikationsziele		
<p><u>Hackbrett:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse und der praktischen Umsetzung der grundlegenden Spieltechniken • Entwickeln einer individuellen Klangästhetik für eine musikalisch adäquate Umsetzung • Erlangung eines qualifizierten und differenzierten Stilempfindens <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>		
Lehrinhalte		
<p><u>Hackbrett:</u> Erarbeitung von weiterführenden Studien und Übungen sowie eines breiten Spektrums an Werken, die unterschiedlichen Epochen entstammen und verschiedene musikalisch-künstlerische Fähigkeiten befördern</p> <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenzen, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Hackbrett:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Hackbrett (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Hackbrett III«			Modulverantwortliche: Prof. Birgit Stolzenburg / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hackbrett:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundierte technische sowie interpretatorische Fähigkeiten • Erlangung von grundlegenden Spiel- und Auftrittserfahrungen im solistischen Spiel und im Kammermusikbereich • Spielen der Instrumententypen Hackbrett und Tenorhackbrett <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p> <p><u>Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Hackbrett:</u> Erarbeitung breiter Repertoirekenntnisse unter Berücksichtigung der Originalmusik für Hackbrett</p> <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument 					

- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenz, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Hackbrett:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Hackbrett (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Hackbrett IV«

Modulverantwortliche: Prof. Birgit Stolzenburg

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Hackbrett«, praktisch (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%

Qualifikationsziele

- Erlangung von technischer Souveränität, stilistischerer Vielgestaltigkeit, interpretatorischer Variationsfähigkeit und musikalischer Ausdrucksstärke
- Selbständige Bewältigung von künstlerisch-musikalischen, technischen sowie interpretatorischen Herausforderungen

Lehrinhalte

Vertiefung der Repertoirekenntnisse unter Berücksichtigung der Originalmusik für Hackbrett

Lehr- und Lernmethoden

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Birgit Stolzenburg	Hackbrett (E)	1,5

9. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Harfe

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Harfe I«			Modulverantwortlicher: Florian Pedarnig / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser oder Prof. Marcus Bosch. ⁶		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Orchester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Harfe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen um die entspannte Basisposition, der Spiel-(Zupf-) Technik und deren praktischer Umsetzung • Sicherheit in Rhythmus und Tempo <p><u>Freie Improvisation:</u></p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u></p> <p>Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Choraliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u></p> <p>Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.</p>					

⁶ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

Lehrinhalte		
<p><u>Harfe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von Studien (Etüden) • Erster Aufbau des Repertoires <p><u>Freie Improvisation:</u> Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.</p> <p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p><u>Orchester:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr) • Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Harfe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Unterricht in kleinen Gruppen <p><u>Freie Improvisation:</u> Gruppenunterricht, Praktische Übungen</p> <p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Probenarbeit <p>Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.</p> <p><u>Orchester:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Probenarbeit 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Florian Pedarnig	Harfe (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Harfe II«				Modulverantwortlicher: Florian Pedarnig / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Harfe«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Harfe:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung des Wissens um die entspannte Basisposition, der Spiel-(Zupf-) Technik und deren praktischen Umsetzung • Stilistisches Gestalten und musikalischer Ausdruck • Sicherheit in Rhythmus und Tempo 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.					
Lehrinhalte					
<u>Harfe:</u> Erarbeiten weiterführender Studien und Etüden Erweiterter Aufbau des Repertoires (unterschiedliche Epochen)					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 					
Lehr- und Lernmethoden					
<u>Harfe:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht 					

<ul style="list-style-type: none"> • Unterricht in kleinen Gruppen <p>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre): Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht</p>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Florian Pedarnig	Harfe (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Harfe III«			Modulverantwortlicher: Florian Pedarnig / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Harfe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der technischen und klanglichen Fähigkeiten • Erweiterung des musikalischen Stilempfindens • Verständnis der Harfen-Methodik und deren Vermittlung <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p> <p><u>Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen</p>					

Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Harfe:

- Erarbeitung von Repertoirekenntnissen (Solo-, Kammermusik-, Orchesterliteratur) mit der Berücksichtigung unterschiedlicher Entwicklungsstufen
- Individuelle Übungen für Technik und Klang

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenz, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklangerung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Harfe:

- Einzelunterricht
- Unterricht in kleinen Gruppen

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Florian Pedarnig	Harfe (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidtpeiter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Harfe IV«				Modulverantwortlicher: Florian Pedarnig	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Harfe«, praktisch (20-25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Perfektionierung der Technik und des Klangs • Tieferes Verstehen musikalischer Zusammenhänge mit Blick auf das Können, diese zu vermitteln • Bühnenpräsenz 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere individuelle Übungen • Erweiterung der Repertoirekenntnisse (Solo-, Kammermusik-, Orchesterliteratur) 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Unterricht in kleinen Gruppen 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Florian Pedarnig	Harfe (E)				1,5

10. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Holzblasinstrument (Blockflöte/Fagott/Flöte/ Klarinette/Oboe/Saxophon)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach I (Holzblasinstrument)«			Modulverantwortliche: Lehrende des jeweiligen Instruments / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser oder Prof. Marcus Bosch. ⁷		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Orchester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hauptfach Holzblasinstrument:</u> Am Ende des ersten Moduls hat der Studierende einen Überblick über die instrumentaltechnischen Anforderungen und weiß diese bewusst durchzuführen. Der Übeprozess des Studierenden ist klar strukturiert und effektiv.</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u> Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungs-</p>					

⁷ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

aspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Lehrinhalte

Hauptfach Holzblasinstrument:

- Fundamentlegung zu einer nachhaltigen Instrumentaltechnik
- Vorstellung verschiedener Methoden des Übens
- Förderung der Eigenanalyse – Repertoirearbeit
- Auf den individuellen Stand des Studierenden angepasstes Übungsmaterial
- Auf die Bedürfnisse des jeweiligen Studierenden zugeschnittenes Etüdenmaterial
- Das begleitende Repertoire wird zur Unterstützung des instrumentaltechnischen Entwicklungsprozesses passend ausgesucht
- Verschiedene Methoden des Übens werden beleuchtet
- Erprobung des Gelernten in internen und öffentlichen Klassenvorspielen

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Orchester:

- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach Holzblasinstrument:

Einzelunterricht, ggf. internes bzw. öffentliches Vorspiel

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Orchester:

- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Holzblasinstrument (E)	1,5

Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach II (Holzblasinstrument)«			Modulverantwortliche: Lehrende des jeweiligen Instruments / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Blockflöte, Fagott, Flöte, Klarinette, Oboe, Saxophon«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hauptfachinstrument:</u> Am Ende des zweiten Moduls haben sich die instrumentalen Fertigkeiten gefestigt. Der*die Studierende ist in der Lage, ein Werk spieltechnisch zu beherrschen und seine*ihre musikalische Aussage klar zu vermitteln. Der*die Studierende sammelt nach Möglichkeit erste pädagogische Erfahrungen.</p> <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Hauptfachinstrument:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Festigen der elementaren Abläufe im spieltechnischen Bereich • Aufbau des Basis-Repertoires • Übertragung erworbener Techniken sowie einer eigenen Klangvorstellung auf musikalische Zusammenhänge • weiterführendes Übungs- und Etüdenmaterial, dessen Ausrichtung auf die individuellen Bedürfnisse des*der einzelnen Studierenden zugeschnitten ist, in diesem Zusammenhang auch Körperarbeit • Erprobung des Gelernten in internen und öffentlichen Klassenvorspielen • Diskussion methodischer Ansätze. Reflexion über eigene Erfahrung mit Übetekniken; Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit für instrumentale Schwierigkeiten und deren Ursachen. • Aufbau eines Repertoires an Basisübungen für sämtliche Bereiche der Instrumentaltechnik 					

<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und –gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 		
Lehr- und Lernmethoden		
<u>Hauptfachinstrument:</u> Einzelunterricht, ggf. internes bzw. öffentliches Vorspiel		
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Holzblasinstrument (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach III (Holzblasinstrument)«			Modulverantwortliche: Lehrende des jeweiligen Instruments / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					

Hauptfach Holzblasinstrument:

Am Ende des dritten Moduls haben sich die instrumentalen Fähigkeiten weiter stabilisiert, so dass der*die Studierende sich immer freier der dezidierten Gestaltung eines Werkes und der Profilierung seiner*ihre eigenen Persönlichkeit widmen kann. Die methodische Arbeit mit eigenen Schüler*innen bis zur Mittelstufe wird sicherer, der*die Studierende gewinnt Überblick über das Unterrichtsrepertoire bis zur Mittelstufe.

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Hauptfach Holzblasinstrument:

- Verfeinerung der Instrumentaltechnik
- Erschließung eines breitgefächerten Repertoires besonders im Hinblick auf Unterrichtsliteratur
- Entwicklung eines Bewusstseins für stilsichere Interpretation
- Förderung von selbstständiger Arbeit hinsichtlich instrumentaltechnischer und interpretatorischer Aspekte
- Vermittlung von Darstellungskompetenzen und Präsentationssicherheit
- Individuell angepasstes Übungs- und Etüdenmaterial
- Repertoirearbeit im Rahmen möglicher Epochen
- Beschäftigung mit den Unterschieden in Stilistik und Phrasierung
- Sammeln von Auftrittserfahrung und Entwicklung der Bühnenpräsenz im Rahmen interner Klassenvorspiele oder öffentlicher Konzerte

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangeignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenz, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklangerung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach Holzblasinstrument:

Einzelunterricht, ggf. internes bzw. öffentliches Vorspiel

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Holzblasinstrument (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach IV (Holzblasinstrument)«				Modulverantwortliche: Lehrende des jeweiligen Instruments	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Blockflöte, Fagott, Flöte, Klarinette, Oboe, Saxophon«, praktisch (20-25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
Aus dem Modul vier geht der*die Studierende als ein*e Musiker*in hervor, der*die über alle nötigen Fertigkeiten eines*einer verantwortungsvollen Pädagogen*Pädagogin und professionellen Musikers*Musikerin verfügt.					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der selbstständigen Arbeit am Notentext • Unterstützung der individuellen künstlerischen Persönlichkeit des*der Studierenden 					
Lehr- und Lernmethoden					
Einzelunterricht, ggf. internes bzw. öffentliches Vorspiel					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Holzblasinstrument (E)				1,5

11. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Horn/Trompete/Tuba

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach I (Horn / Trompete / Tuba)«			Modulverantwortliche: Prof. Klaus-Dieter Engel (Trompete) / Johannes Kaltenbrunner (Horn) / Prof. Josef Steinböck (Tuba) / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser oder Prof. Marcus Bosch ^{7F8}		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Orchester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Umsetzung und Erweiterung des bereits vorhandenen Wissens aller ansatztechnisch relevanten Punkte • Erlernen des Körpergefühls während des Spielens <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u> Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke</p>					

⁸ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Lehrinhalte

Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:

Erarbeitung von geeigneten Studien, Etüden und Vortragsstücken

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Orchester:

- Vorbereitung (intensive Probenreihen) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht
- Aktives Zuhören am Unterricht von Studienkollegen/innen

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Orchester:

- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Horn/Trompete/Tuba (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1

Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2
-----------------------	-------------------------	---

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach II (Horn / Trompete / Tuba)«			Modulverantwortliche: Prof. Klaus-Dieter Engel (Trompete) / Johannes Kaltenbrunner (Horn) / Prof. Josef Steinböck (Tuba) / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Horn/Trompete/Tuba«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Ausbau des vorhandenen Könnens in Bezug auf Ansatz, Atemtechnik • Weiterentwicklung einer eigenen Klangvorstellung <u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>					
Lehrinhalte					
<u>Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:</u> Erweiterung der Literatur <u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenzen, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 					

Lehr- und Lernmethoden		
<u>Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Klassenstunden • Vorspieltraining 		
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Horn/Trompete/Tuba (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach III (Horn / Trompete / Tuba)«			Modulverantwortliche: Prof. Klaus-Dieter Engel (Trompete) / Johannes Kaltenbrunner (Horn) / Prof. Josef Steinböck (Tuba) / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Übungen für Klang und Technik • Ausbau der eigenen Musikerpersönlichkeit 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend					

auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:

Weiterer Ausbau der gesamten Literatur

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzten, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Hauptfach Horn/Trompete/Tuba:

- Einzelunterricht
- Gruppenunterricht
- Klassenstunden
- Vorspieltraining

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Instrumentales Hauptfach Horn/Trompete/Tuba (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach IV (Horn / Trompete / Tuba)«			Modulverantwortliche: Prof. Klaus-Dieter Engel (Trompete) / Johannes Kaltenbrunner (Horn) / Prof. Josef Steinböck (Tuba)		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Horn/Trompete/Tuba«, praktisch (20-25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Perfektionierung aller methodischen Details • Erlernen des selbständigen Zugangs zu neuen Werken • Bühnenpräsenz 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Studien und Etüden • Erweiterung der Literatur 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Gruppenunterricht • Klassenstunden • Vorspieltraining 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Hauptfach Horn/Trompete/Tuba (E)				1,5

12. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Klavier

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Klavier I«			Modulverantwortliche: Prof. Thomas Böckheler / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser. ⁹		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung grundsätzlicher technischer, instrumentaler und klanglicher Fragen • Kennenlernen der wichtigsten Übemethoden • Erwerb der Fähigkeit, sich beim Spielen bewusst zuzuhören • Erreichen eines guten Körperbewusstseins am Instrument • Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Choraliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache technische Studien und Übungen • Erarbeitung eines Programms <p><u>Freie Improvisation:</u></p>					

⁹ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Klavier:

- Einzelunterricht
- Ggf. Gruppenunterricht
- Vorspieltraining

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Klavier II«

Modulverantwortliche: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Michaela Pühn

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)		
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden		
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klavier«, praktisch (10 Minuten), benotete Studienleistung		
Qualifikationsziele		
<p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Klärung technischer und klanglicher Fragen • Erlernen selbständigen Übens • Entwicklung einer Klangvorstellung als Grundlage des eigenen Spiels • Überblick über die wesentlichen Bereiche des Klavierrepertoires • Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten <p><u>Klavier im Kontext:</u> Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der instrumentalen Gestaltungsfähigkeiten in Hinblick auf die Begleit- und Unterrichtspraxis in verschiedenen musikpädagogischen Kontexten. Aufbauend auf die im Hauptfach erworbenen technischen, theoretischen und interpretatorischen Kompetenzen erweitern die Studierenden ihr Repertoire von Darstellungsmöglichkeiten am Instrument, um eine lebendige Vermittlung des Unterrichtsstoffs und einen vielseitigen Einsatz des Instruments zu fördern.</p>		
Lehrinhalte		
<p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Übungen und Studien • Ausbau und Erweiterung des Repertoires • Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Programms <p><u>Klavier im Kontext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggf. Gruppenunterricht • Vorspieltraining <p><u>Klavier im Kontext:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Klavier im Kontext (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Klavier III«				Modulverantwortliche: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Michaela Pühn	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verfeinerung der eigenen Technik und des Klangbewusstseins • Aufbau eines stilistisch vielfältigen Repertoires • Vermittlung stilistischer Kenntnisse • Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten 					
<u>Klavier im Kontext:</u> Ziel der Veranstaltung ist die Weiterentwicklung der instrumentalen Gestaltungsfähigkeiten in Hinblick auf die Begleit- und Unterrichtspraxis in verschiedenen musikpädagogischen Kontexten. Aufbauend auf die im Hauptfach erworbenen technischen, theoretischen und interpretatorischen Kompetenzen erweitern die Studierenden ihr Repertoire von Darstellungsmöglichkeiten am Instrument, um eine lebendige Vermittlung des Unterrichtsstoffs und einen vielseitigen Einsatz des Instruments zu fördern.					
<u>Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.					
Lehrinhalte					
<u>Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Übungen und einfache Etüden • Ausbau und Erweiterung des Repertoires • Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Programms 					
<u>Klavier im Kontext:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • fortgeschrittene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument 					

- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Klavier:

- Einzelunterricht
- Ggf. Gruppenunterricht
- Vorspieltraining

Klavier im Kontext:

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Klavier im Kontext (E)	0,5
Claudia Schmidtpe-ter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Klavier IV«

Modulverantwortliche: Prof. Thomas Böckheler

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Winter-se-mester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*/dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Klavier«, praktisch (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%

Qualifikationsziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Erlangung einer soliden Spieltechnik • Erweiterung des Repertoires • Verfeinerung der stilistischen Kenntnisse • Prüfungsvorbereitung 		
Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Repertoires 		
Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggf. Gruppenunterricht • Vorspieltraining 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Klavier (E)	1,5

13. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Kontrabass

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Kontrabass I«			Modulverantwortlicher: Prof. Günter Holzhausen / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser oder Prof. Marcus Bosch.¹⁰		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Orchester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Kontrabass:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung grundsätzlicher instrumentaler Fragen • Erlernen selbständigen Übens • Erarbeiten eines positiven Körpergefühls für gesundes Musizieren und Lehren • Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten • Erarbeiten eines Intonations-Bewusstseins <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u> Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungs-</p>					

¹⁰ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

aspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Lehrinhalte

Kontrabass:

- Geeignete Studien und Etüden
- Erarbeiten von Werken, die dem persönlichen Ausbildungsstand angemessen sind
- Beginn des Erarbeitens von relevantem Repertoire

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Orchester:

- Vorbereitung (intensive Probenreihen) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Lehr- und Lernmethoden

Kontrabass:

- Einzelunterricht
- Ggfs. Gruppenunterricht
- Hospitation, wenn Kommiliton*innen unterrichtet werden

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Orchester:

- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Kontrabass (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1

Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2
-----------------------	-------------------------	---

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Kontrabass II«			Modulverantwortlicher: Prof. Günter Holzhausen / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Kontrabass«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Kontrabass:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung instrumentaltechnischer Möglichkeiten • Weiterentwickeln von Übe-Methoden • Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten • Kontrolle des Intonations-Bewusstseins <u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>					
Lehrinhalte					
<u>Kontrabass:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene technische Studien und Etüden • Erarbeiten von Werken, die dem persönlichen Ausbildungsstand angemessen sind • Erweiterung des Repertoires <u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument 					

<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenzen, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 									
Lehr- und Lernmethoden									
<u>Kontrabass:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggfs. Gruppenunterricht • Proben mit Korrepetitor*in (fakultativ) • Interne und öffentliche Vorspiele (fakultativ) • Hospitation, wenn Kommiliton*innen unterrichtet werden • Bühnenpräsenz 									
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht									
Lehrveranstaltungen									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Lehrende</th> <th style="width: 60%;">Titel der Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 20%;">SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verschiedene Lehrende</td> <td>Kontrabass (E)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Verschiedene Lehrende</td> <td>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)</td> <td>0,5</td> </tr> </tbody> </table>	Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Verschiedene Lehrende	Kontrabass (E)	1,5	Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS							
Verschiedene Lehrende	Kontrabass (E)	1,5							
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5							

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Kontrabass III«			Modulverantwortlicher: Prof. Günter Holzhausen / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					

Qualifikationsziele

Kontrabass:

- Verfeinerung instrumentaltechnischer Möglichkeiten
- Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten
- Erweiterung des Repertoires
- Erarbeiten eines stilistischen Bewusstseins

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Kontrabass:

- Erarbeiten von komplizierteren Werken
- Erweiterung des Standard-Repertoires

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenz, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklangerung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Kontrabass:

- Einzelunterricht
- Ggfs. Gruppenunterricht
- Proben mit Korrepetitor*in (fakultativ)
- Kammermusikrepertoire erarbeiten
- Interne und öffentliche Vorspiele (fakultativ)

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Kontrabass (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmitzpeiter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Kontrabass IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Günter Holzhausen	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Kontrabass«, praktisch (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen eines professionellen Spiel-Niveaus • Erweiterung des Repertoires • Differenziertes Vertiefen des stilistischen Bewusstseins • Prüfungsvorbereitung • Bewusstwerden der eigenen Künstler*inpersönlichkeit 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten von komplizierten Werken • Erweiterung des Standard-Repertoires 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggfs. Gruppenunterricht • Proben mit Korrepetitor*in (fakultativ) • Interne und öffentliche Vorspiele und Konzerte (fakultativ) 					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Kontrabass (E)	1,5

14. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Orgel

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Orgel I«				Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Orgel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung grundsätzlicher technischer, instrumentaler und klanglicher Fragen • Kennenlernen der wichtigsten Übemethoden • Erwerb der Fähigkeit, sich beim Spielen bewusst zuzuhören • Erreichen eines guten Körperbewusstseins am Instrument • Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Orgel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache technische Studien und Übungen • Erarbeitung eines Programms <p><u>Freie Improvisation:</u> Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt</p>					

sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Orgel:

Einzelunterricht

Freie Improvisation:

- Gruppenunterricht
- Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Orgel (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Orgel II«

Modulverantwortliche: Prof. Bernhard Haas / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Orgel«, praktisch (10 Minuten), benotete Studienleistung		
Qualifikationsziele		
<p><u>Orgel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Klärung technischer und klanglicher Fragen • Erlernen selbständigen Übens • Entwicklung einer Klangvorstellung als Grundlage des eigenen Spiels • Überblick über die wesentlichen Bereiche der Orgelliteratur • Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>		
Lehrinhalte		
<p><u>Orgel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Übungen und Studien • Ausbau und Erweiterung des Repertoires • Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Programms <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Orgel:</u> Einzelunterricht</p> <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Orgel (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Orgel III«

**Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas /
Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer**

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmaßnahmen zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)

Qualifikationsziele

Orgel:

- Verfeinerung der eigenen Technik und des Klangbewusstseins
- Aufbau eines stilistisch vielfältigen Repertoires
- Vermittlung stilistischer Kenntnisse
- Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Orgel:

- Technische Übungen
- Ausbau und Erweiterung des Repertoires
- Erarbeitung eines stilistisch vielseitigen Programms

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen

- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Orgel:

- Einzelunterricht
- Evtl. Vorspiel

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Orgel (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmitzpeiter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Orgel IV«

Modulverantwortlicher: Prof. Bernhard Haas

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Orgel«, praktisch (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%		
Qualifikationsziele		
<ul style="list-style-type: none"> • Erlangung einer soliden Spieltechnik • Erweiterung des Repertoires • Verfeinerung der stilistischen Kenntnisse • Prüfungsvorbereitung 		
Lehrinhalte		
Erweiterung des Repertoires		
Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Evtl. Vorspiel 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Orgel (E)	1,5

15. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Posaune

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Posaune I«			Modulverantwortlicher: Prof. Wolfram Arndt / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser oder Prof. Marcus Bosch. ¹¹		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Orchester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Posaune:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlangung eines Überblicks über die instrumentaltechnischen Anforderungen sowie Erwerb der Fähigkeit, diese bewusst durchzuführen • Erlernen des Körpergefühls während des Spielens • Klar strukturierter und effektiver Übeprozess <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Choraliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u> Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungs-</p>					

¹¹ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

aspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Lehrinhalte

Posaune:

- Fundamentlegung zu einer nachhaltigen Instrumentaltechnik
- Warm Up und Basics als fundamentale Grundlage
- Vorstellung verschiedener Methoden des Übens
- Förderung der Eigenanalyse
- Auf den individuellen Stand des Studierenden angepasstes Übe- und Etüdenmaterial

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Orchester:

- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Lehr- und Lernmethoden

Posaune:

- Einzelunterricht
- Interne und öffentliche Vorspiele
- Ensemblespiel (großes Posaunenensemble)

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Orchester:

- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Posaune (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1

Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2
-----------------------	-------------------------	---

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Posaune II«			Modulverantwortlicher: Prof. Wolfram Arndt / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Posaune«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Posaune:</u> <ul style="list-style-type: none"> Durch die Vertiefung und den Ausbau des vorhandenen Könnens haben sich die instrumentalen Fertigkeiten gefestigt Der*die Studierende ist in der Lage, ein Werk spieltechnisch zu beherrschen und seine*ihre musikalische Aussage klar zu vermitteln Der*die Studierende kann Übungen in einfache Strukturen zerlegen und dadurch im EMP-Bereich anwenden Der*die Studierende sammelt nach Möglichkeit erste pädagogische Erfahrungen 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.					
Lehrinhalte					
<u>Posaune:</u> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau des Basis-Repertoires Warm Up und Basics als fundamentale Grundlage Weiterführendes Übungs- und Etüdenmaterial Übertragung der erworbenen Techniken sowie der eigenen Klangvorstellung auf musikalische Zusammenhänge Diskussion methodischer Ansätze: Reflexion über eigene Erfahrungen mit Übetchniken; in diesem Zusammenhang: Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit für instrumentale Schwierigkeiten und deren Ursachen Aufbau eines Repertoires an Basisübungen für sämtliche Bereiche der Instrumentaltechnik Aufzeigen von Verknüpfungsmöglichkeiten von Übungen auf der Posaune für die Anwendung im EMP-Bereich 					

<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 		
Lehr- und Lernmethoden		
<u>Posaune:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Interne und öffentliche Vorspiele • Ensemblespiel (großes Posaunenensemble) 		
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Posaune (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Posaune III«			Modulverantwortlicher: Prof. Wolfram Arndt / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					

Posaune:

- Die instrumentalen Fähigkeiten haben sich weiter stabilisiert, so dass sich der*die Studierende immer freier der dezidierten Gestaltung eines Werkes widmen kann
- Ausbau der eigenen Musiker*inpersönlichkeit
- Erweiterung des Unterrichtsrepertoires bis zur Mittelstufe
- Die methodische Arbeit mit eigenen Schüler*innen bis zur Mittelstufe wird sicherer
- Aufzeigen weiterer Verknüpfungsmöglichkeiten von Übungen aus dem Instrumentalunterricht mit dem EMP-Bereich

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumental Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Posaune:

- Verfeinerung der Instrumentaltechnik
- Erschließung eines breitgefächerten Repertoires besonders im Hinblick auf Unterrichtsliteratur
- Kennenlernen der wichtigsten Orchesterstellen, besonders im Hinblick auf das gängige Repertoire von Jugendorchestern
- Entwicklung eines Bewusstseins für stilsichere Interpretation
- Förderung von selbstständiger Arbeit hinsichtlich instrumentaltechnischer und interpretatorischer Aspekte
- Vermittlung von Darstellungskompetenzen und Präsentationssicherheit
- Repertoirearbeit im Rahmen möglicher Epochen
- Beschäftigung mit den Unterschieden in Stilistik und Phrasierung
- Sammeln von Auftrittserfahrung und Entwicklung der Bühnenpräsenz

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenz, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklangerung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Posaune:

- Einzelunterricht
- Interne und öffentliche Vorspiele
- Ensemblespiel (großes Posaunenensemble)

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre): Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht		
Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht: Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Posaune (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Posaune IV«			Modulverantwortlicher: Prof. Wolfram Arndt		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Posaune«, praktisch (20-25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Der*die Studierende verfügt über alle nötigen Fertigkeiten eines*einer verantwortungsvollen Pädagogen*Pädagogin und professionellen Musikers*Musikerin • Perfektionierung aller methodischen Details • Der*die Studierende kann Übungen und Methoden seines*ihres Hauptfaches sinngemäß und sinnvoll im EMP-Bereich anwenden 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der selbstständigen Arbeit am Notentext • Unterstützung der individuellen künstlerischen Persönlichkeit des*der Studierenden • Weiterer Ausbau der methodischen und pädagogischen Fähigkeiten mit Schüler*innen bis zur Oberstufe 					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Interne und öffentliche Vorspiele • Ensemblespiel (großes Posaunenensemble) 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Posaune (E)	1,5

16. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Schlagzeug/Pauke

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Schlagzeug / Pauke I«			Modulverantwortlicher: Wolfram Winkel / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser oder Prof. Marcus Bosch. ¹²		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Orchester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Schlagzeug/Pauke:</u> Kenntnis grundlegender Griff- und Anschlagstechniken der wesentlichen Schlaginstrumentengruppen</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u> Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an symphonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation, streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.</p>					

¹² Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

Lehrinhalte		
<p><u>Schlagzeug/Pauke:</u> Erarbeitung von Technikübungen und Etüden unter Berücksichtigung der persönlichen Vorkenntnisse der Studierenden</p> <p><u>Freie Improvisation:</u> Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.</p> <p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus und Textdeklamation • Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs • Realisierung des musikalischen Ausdrucks • Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p><u>Orchester:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr) • Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen 		
Lehr- und Lernmethoden		
<p><u>Schlagzeug/Pauke:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht <p><u>Freie Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht, Praktische Übungen <p><u>Chor:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung, Probenarbeit <p>Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.</p> <p><u>Orchester:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung, Probenarbeit 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Schlagzeug/Pauke (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Schlagzeug / Pauke II«			Modulverantwortlicher: Wolfram Winkel / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Schlagzeug/Pauke«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Schlagzeug/Pauke:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse sowie der praktischen Umsetzung der grundlegenden Griff- und Anschlagstechniken • Förderung der Fähigkeit zum improvisierten Spiel 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.					
Lehrinhalte					
<u>Schlagzeug/Pauke:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von weiterführenden Studien und Übungen sowie von leichten bis mittelschweren Stücken • Anleitung zum Umgang mit Improvisationsmodellen sowie zur Entwicklung eigener Musikstücke für den Elementarbereich 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 					
Lehr- und Lernmethoden					
<u>Schlagzeug/Pauke:</u>					

<ul style="list-style-type: none"> Einzelunterricht 		
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Schlagzeug/Pauke (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Schlagzeug / Pauke III«				Modulverantwortlicher: Wolfram Winkel / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Schlagzeug/Pauke:</u> <ul style="list-style-type: none"> Weitere Erarbeitung technischer sowie interpretatorischer Fähigkeiten auf den wesentlichen Schlaginstrumentengruppen Erlangung von Spiel- und Auftrittserfahrung im Ensemble sowie im solistischen Spiel Erstellen eigener Arrangements im Bereich Perkussion 					
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.					

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Schlagzeug/Pauke:

- Fortsetzung der Erarbeitung von Repertoirekenntnissen
- Analyse von Ensemblestücken aus dem Bereich Perkussion
- Anleitung zum Erstellen eigener Arrangements und Kompositionen für den Elementarbereich

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenz, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklangerung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Schlagzeug/Pauke:

- Einzelunterricht

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Schlagzeug/Pauke (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul » Instrumentales Hauptfach Schlagzeug / Pauke IV«				Modulverantwortlicher: Wolfram Winkel	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der Studentin/dem Studenten					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Schlagzeug/Pauke«, praktisch (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Erarbeitung von Repertoirekenntnissen • Analyse von Ensemblestücken aus dem Bereich Perkussion • Anleitung zum Erstellen eigener Arrangements und Kompositionen für den Elementarbereich 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Repertoirekenntnisse unter Berücksichtigung des individuell angestrebten Interessensbereichs • Fortführung der Anleitungen zum improvisierten Spiel • Diskussion der erstellten Arrangements und Kompositionen für den Elementarbereich 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Schlagzeug/Pauke (E)				1,5

17. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Violine/Viola/ Violoncello

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach I (Violine / Viola/ Violoncello)«				Modulverantwortliche: Lehrendes des jeweiligen Instru- ments / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser o- der Prof. Marcus Bosch. ¹³	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Winter-se- mester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme so- wie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor oder Or- chester« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Violine/Viola/Violoncello:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung grundsätzlicher instrumentaler Fragen • Erlernen selbständigen Übens • Erarbeiten eines positiven Körpergefühls • Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten • Erarbeiten eines Intonations-Bewusstseins <p><u>Freie Improvisation:</u> Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvi- sieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Lite- ratur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Orchester:</u> Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen im Orchesterspiel. Dabei lernen sie Orchester-Literatur von Barock bis heute unter spieltechnischen wie interpretatorischen Aspekten kennen und bauen so Grundkenntnisse an sym- phonischem Repertoire auf. Durch die Vorbereitung und Aufführung von Konzerten werden die Studierenden mit dem zielgerechten Arbeiten innerhalb eines Orchesters vertraut (Zusammenspiel, Gruppenverhalten, Intonation,</p>					

¹³ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

streicher-/bläsertypische Problemstellungen etc.). Im Rahmen der Repertoireproben lernen sie vor allem Werke mit Probespielrelevanz in konzentrierter Zeit aktiv musizierend kennen. Damit wird einem wichtigen Ausbildungsaspekt Rechnung getragen: umfassende Kenntnis von Probespielstellen in ihrem Kontext und nicht isoliert zu erhalten. Durch die Aufführung in Konzerten wird das öffentliche Auftreten in Verbindung mit der dadurch bedingten Stress-Situation geübt.

Lehrinhalte

Violine/Viola/Violoncello:

- Technische Studien und Etüden
- Erarbeiten von Werken, die dem persönlichen Ausbildungsstand angemessen sind
- Beginn des Erarbeitens von Standard-Repertoire

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, ostinate Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Orchester:

- Vorbereitung (intensive Probenserien) und Aufführung von Konzerten (vier bis fünf diversifizierte Konzertprogramme pro Studienjahr)
- Repertoireproben: umfassendes Kennenlernen der Werke mit Probespielstellen

Lehr- und Lernmethoden

Violine/Viola/Violoncello:

- Einzelunterricht
- Ggfs. Gruppenunterricht
- Proben mit Korrepetitor*in
- Interne und öffentliche Vorspiele

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflcht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Orchester:

- Übung
- Probenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Violine/Viola/Violoncello (E)	1,5

Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach II (Violine / Viola/ Violoncello)«			Modulverantwortliche: Lehrendes des jeweiligen Instruments / Prof. Thomas Böckheler / Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Violine/Viola/Violoncello«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<u>Violine/Viola/Violoncello:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung instrumentaltechnischer Möglichkeiten • Weiterentwickeln von Übe-Methoden • Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten • Kontrolle des Intonations-Bewusstseins <u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>					
Lehrinhalte					
<u>Violine/Viola/Violoncello:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene technische Studien und Etüden • Erarbeiten von Werken, die dem persönlichen Ausbildungsstand angemessen sind • Erweiterung des Standard-Repertoires <u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument 					

<ul style="list-style-type: none"> • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenzen, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch) 									
Lehr- und Lernmethoden									
<u>Violine/Viola/Violoncello:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggfs. Gruppenunterricht • Proben mit Korrepetitor*in • Interne und öffentliche Vorspiele 									
<u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht									
Lehrveranstaltungen									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Lehrende</th> <th style="width: 55%;">Titel der Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 20%;">SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verschiedene Lehrende</td> <td>Violine/Viola/Violoncello (E)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Verschiedene Lehrende</td> <td>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)</td> <td>0,5</td> </tr> </tbody> </table>	Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Verschiedene Lehrende	Violine/Viola/Violoncello (E)	1,5	Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS							
Verschiedene Lehrende	Violine/Viola/Violoncello (E)	1,5							
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5							

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach III (Violine / Viola / Violoncello)«			Modulverantwortliche: Lehrendes des jeweiligen Instruments / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<u>Violine/Viola/Violoncello:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Verfeinerung instrumentaltechnischer Möglichkeiten • Weitere Verbesserung der instrumentalen Spielfähigkeiten 					

- Erweiterung des Repertoires
- Erarbeiten eines stilistischen Bewusstseins

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Violine/Viola/Violoncello:

- Weiterführende technische Studien und Etüden/Capricen
- Erarbeiten von anspruchsvoller Literatur
- Erweiterung des Standard-Repertoires

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzen, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Violine/Viola/Violoncello:

- Einzelunterricht
- Ggfs. Gruppenunterricht
- Proben mit Korrepetitor*in
- Interne und öffentliche Vorspiele

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Violine/Viola/Violoncello (E)	1,5

Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidtpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach IV (Violine / Viola / Violoncello)«				Modulverantwortliche: Lehrendes des jeweiligen Instruments	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Violine/Viola/Violoncello«, praktisch (20-25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen eines gehobenen Spiel-Niveaus • Erweiterung des Repertoires • Differenziertes Vertiefen des stilistischen Bewusstseins • Prüfungsvorbereitung • Bewusstwerden der eigenen Künstler*inpersönlichkeit 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Standard-Repertoires 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Ggfs. Gruppenunterricht • Proben mit Korrepetitor*in • Interne und öffentliche Vorspiele und Konzerte 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Violine/Viola/Violoncello (E)				1,5

18. Module Instrumentales Hauptfach I-IV – Zither

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Zither I«			Modulverantwortliche: Prof. Georg Glasl / Birgit Saßmannshaus / Prof. Michael Gläser. ¹⁴		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	15	Gesamt: 412,5 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 292,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Freie Improvisation« und »Chor« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Zither:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, praktische Umsetzung und Optimierung der grundlegenden Griff- und Anschlagstechnik der Zither • Bewusstwerden und Arbeiten am Ton sowie der Weiterentwicklung des eigenen Hörvermögens • Beherrschung von Phrasierung und Artikulation • Allgemeine Festigung des Gefühls für Puls und Rhythmus • Kenntnis der für die Zither relevanten Stilbereiche <p><u>Freie Improvisation:</u></p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zu verschiedenen Vorgaben in der Gruppe und solistisch frei zu improvisieren, Gruppen unterschiedlicher Altersstufen mit und ohne musikalische Vorerfahrung zur freien Improvisation anzuleiten und bewusst über Gruppengeschehen und entstandene Improvisationen auch anhand relevanter Literatur zu reflektieren.</p> <p><u>Chor:</u></p> <p>Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen die Studierenden grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn-Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Zither:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Studien, Übungen und Etüden • Übungen zur systematischen Erschließung rhythmischer Strukturen • Erarbeiten von instrumentenspezifischen Griffbildern hinsichtlich von Skalen und Kadenz • Solowerke aus verschiedenen Stilbereichen unter Berücksichtigung der persönlichen Vorkenntnisse der Studierenden 					

¹⁴ Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule erfüllt werden.

Freie Improvisation:

Improvisiert wird mit dem eigenen Instrument, elementaren Instrumenten, Gegenständen, Stimme und Körper (Bodypercussion) sowie Bewegung. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die praktische Erfahrung. Reflektionen über das Gruppengeschehen und die entstandenen Improvisationen sind stets Teil des Unterrichts. Dabei ergibt sich das Kennenlernen von verschiedenen Impulsen zur freien Improvisation wie z.B. atonale und tonale Klangräume, Rhythmus, Ostinat Motive, Musik zu Bildern, Texten und Bewegung, zu Möglichkeiten, die Improvisationen musikalisch zu vertiefen/zu differenzieren, zu verschiedenen Spielstrukturen, zu verschiedenen Aspekte der Wahrnehmung und zu didaktischen Grundlagen.

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Lehr- und Lernmethoden

Zither:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Vorspiele
- Workshops
- Konzerte

Freie Improvisation:

Gruppenunterricht, Praktische Übungen

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Georg Glasl	Zither (E)	1,5
Birgit Saßmannshaus	Freie Improvisation (G)	1
Verschiedene Lehrende	Chor oder Orchester (Ü)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Instrumentales Hauptfach Zither II«

Modulverantwortliche: Prof. Georg Glasl / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	12	Gesamt: 330 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 285 h

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Zither«, praktisch (10-15 Minuten), benotete Studienleistung
Qualifikationsziele
<p><u>Zither:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der spieltechnischen Kenntnisse und deren praktischer Umsetzung • Fähigkeit eigenständiger Entwicklung und Fortführung technischer Übungen • Fähigkeit zum bewussten und zielgerichteten Üben • Sicherer Umgang im musikalischen Gestalten hinsichtlich Puls, Rhythmik, Phrasierung und Artikulation • Erlangung eines qualifizierten, differenzierten Stilempfindens • Erweiterung der Repertoirekenntnisse in den für die Zither relevanten Stilbereichen <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p>
Lehrinhalte
<p><u>Zither:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von weiterführenden Studien, Übungen und Etüden • Betrachtung rhythmischer Besonderheiten • Weiterführende Studien zu Geläufigkeit und Tonbildung • Einstudierung von Werken, die unterschiedlichen Epochen entstammen • Arbeiten an Kammermusikwerken in verschiedenen Stilbereichen <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische, interpretatorische und improvisatorische Grundfertigkeiten am Instrument • Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen • verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument • Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument • Kadenz, Blattspieltechniken • Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)
Lehr- und Lernmethoden
<p><u>Zither:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht • Vorspiele • Workshops • Konzerte <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht</p>
Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Georg Glasl	Zither (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Zither III«			Modulverantwortliche: Prof. Georg Glasl / Prof. Thomas Böckheler oder Prof. Harald Lillmeyer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	11	Gesamt: 302,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 242,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation«, praktisch (15 Minuten), benotete Studienleistung; Testat für die Lehrveranstaltung »Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Zither:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis, praktische Umsetzung und Optimierung der weiterführenden Spieltechniken an der Zither • Steigerung der Geläufigkeit sowie das Erfassen und Umsetzen komplexer Bewegungsabläufe • Fähigkeit, den Prozess der Einstudierung durch Analyse, Reduktion und Vielgestaltigkeit effizient zu gestalten und methodisch didaktisch aufzubereiten • Vertiefung eines differenzierten Stilempfindens • Vertiefung der Kenntnis der Originalliteratur im Bereich Zitherklassik, Popular- und Neuer Musik • Vertiefung der Kenntnis geeigneter Werke aus dem Bereich der Alten Musik <p><u>Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):</u> Die Studierenden sind in der Lage, Klavier oder Gitarre umfassend, effektiv und abwechslungsreich im Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht sowie in EMP-spezifischen beruflichen Kontexten einzusetzen. Basierend auf ihren instrumentalen Fähigkeiten und Wünschen/Interessen können sie verschiedene Arten von musikalischem Material kreativ entwickeln und handhaben. Auf persönliche und berufsbezogene Weise können die Studierenden die Teildisziplinen Gehörbildung, Harmonie- und Formenlehre, Improvisation/Komposition, Instrumentalunterricht und Musikpädagogik kombinieren.</p> <p><u>Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:</u> Die Studierenden können das eigene Instrument virtuos und variantenreich im Sinne der elementaren musikalischen Praxis einsetzen und dadurch den Unterricht auf vielfältige Art und Weise bereichern. Bei improvisatorischen</p>					

Prozessen können sie mit ihrem Instrument Musik und Klang ganz unmittelbar erleben und auf das Geschehen in der Gruppe spontan musikalisch reagieren. Im Vordergrund steht dabei das Spiel in sensibler Ausrichtung auf die jeweiligen Bedürfnisse einer Gruppe und die spezielle Unterrichtssituation.

Lehrinhalte

Zither:

- Übungen zum Verstehen von Bewegungsabläufen und deren Koordination
- Weiterführende Studien zur Entwicklung von Geläufigkeit und Tempo
- Studien zu rhythmischen Strukturen
- Übungen zu einer stilistisch differenzierten Tonbildung
- Erarbeitung von Repertoires im Solo- und Kammermusikbereich

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

- Fortgeschrittene technische, interpretatorische und improvisatorische Fertigkeiten am Instrument
- Kriterien zur Liedbegleitung und -gestaltung (nach Akkordsymbolen, Noten oder nach dem Gehör) in Bezug auf unterschiedliche Stilrichtungen
- verschiedene Formen von Improvisation und Komposition am Instrument
- Verbindung von auditiv wahrgenommenen Klangereignissen und deren unmittelbare Umsetzung auf dem Instrument
- Kadenzten, Blattspieltechniken
- Erarbeiten von klassischer Instrumentalliteratur sowie von Repertoire aus unterschiedlichen Stilrichtungen (nach Bedarf/Wunsch)

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

In der Veranstaltung werden Techniken vermittelt und erprobt, durch die das jeweilige Instrument zur Anregung und Begleitung von Bewegung, zur Verklanglichung außermusikalischer Inhalte wie Bilder und Sprache sowie zur Begleitung musikalischer Prozesse eingesetzt wird.

Lehr- und Lernmethoden

Zither:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Vorspiele
- Workshops
- Konzerte

Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier od. Gitarre):

Einzelunterricht / Kleingruppenunterricht

Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht:

Gruppenunterricht, Einzel- und Kleingruppenarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Georg Glasl	Instrumentales Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Berufsbezogenes Instrumentalspiel und Improvisation (Klavier oder Gitarre) (E)	0,5
Claudia Schmidpeter	Instrumentales Hauptfach im EMP-Unterricht (G)	1 (nur im 6. Sem.)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentales Hauptfach Zither IV«				Modulverantwortlicher: Prof. Georg Glasl	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik, instrumentales Hauptfach – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 245 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Zither«, praktisch (20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 10%					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der spieltechnischen Fähigkeit, der stilistischen Vielgestaltigkeit und der musikalischen Ausdruckstärke • Selbständige Bewältigung von künstlerisch-musikalischen, technischen, rhythmischen sowie interpretatorischen Herausforderungen • Beherrschung eines vielseitigen Repertoires • Erlangen von Spiel- und Auftrittserfahrung • Erwerb von sozialer und organisatorischer Kompetenz in der künstlerisch-pädagogischen Arbeit • Befähigung in der Gestaltung, Organisation und Umsetzung von Schulprojekten, wie Schüler*innenvorspielen und Präsentationen 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der Repertoirekenntnisse im allgemeinen • Individuelle Übungen und Erläuterungen zu weiterführenden Spieltechniken • Beschäftigung mit Quellenstudium im Bereich Alter Musik • Planung und Durchführung von Workshop-Konzepten 					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Einzelunterricht • Kleingruppenunterricht • Vorspiele • Workshops • Konzerte 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Georg Glasl	Zither (E)				1,5

19. Module Musiktheorie I+II

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie I«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Musiktheorie/Gehörbildung und Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext • Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke • Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen • Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen • Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen. • Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität • Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf • Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang • Anbindung an die künstlerische Praxis 					
Lehrinhalte					
<p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung • Generalbass • Instrumentation • Begleitungsmodelle • Harmonische Satzmodelle • Melodische Gestaltung • Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden 					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden • Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden • Angeleitete satztechnische Übungen • Übungen am Klavier • Lückentext • Referate • Hörbeispiele • Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozenten	Musiktheorie (S*)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie II«				Modulverantwortlicher: Dr. Thomas Hitzlberger	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Musiktheorie/Gehörbildung und Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,83%					
Qualifikationsziele					
Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.					
Lehrinhalte					
Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz • Modulation • Dissonanzbehandlung 					

- Generalbass
- Instrumentation
- Begleitungsmodelle
- Harmonische Satzmodelle
- Melodische Gestaltung
- Verschiedene Analysemethoden

Lehr- und Lernmethoden

- Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden
- Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden
- Angeleitete satztechnische Übungen
- Übungen am Klavier
- Referate
- Hörbeispiele
- Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Dozenten	Musiktheorie (S*)	2

20. Module Gehörbildung I+II

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung I«				Modulverantwortliche: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige*r Dozent*in	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Musiktheorie/Gehörbildung und Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung I«: mündlich-praktische Prüfung, 10 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,83%					
Qualifikationsziele					
<p>Das Fach Gehörbildung erstrebt die Entwicklung der musikalischen Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit entstehen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Sie soll das Erfassen musikalischer Zusammenhänge trainieren und eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen.</p> <p>Der Solfège-Unterricht unterstützt die in der Gehörbildung erworbenen Qualifikationen. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung • Kenntnis gängiger Solfègesysteme • Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen. <p>Die <i>Hörstunde</i> soll dem Anspruch des Faches gemäß musikalische Bildung vermitteln, Repertoirekenntnisse bzw. das Bewusstsein für musikalische Stilistik schaffen bzw. erweitern. In speziellen, auf die Bedürfnisse der einzelnen Studiengänge ausgerichteten Hörseminaren werden fokussiert auf bestimmte systematische und historische Schwerpunkte, Werke angehört, analysiert und diskutiert.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile • Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile • Übungen aus Lehrwerken des Solfège • Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur • In der Hörstunde: bedeutende Werke der gesamten Musikkultur 					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Diktate • Nachspielübungen • Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch • Vom- Blattsingen • Nachsingen • Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln • Seminar 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Solfège (Ü*)	0,5
Verschiedene Lehrende	Hörstunde (S*)	1 (nur 1. Semester)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«				Modulverantwortliche: Dr. Diemut Köhler-Massinger / jeweilige*r Dozent*in	
Verwendbarkeit des Moduls: alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Musiktheorie/Gehörbildung und Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	3	Gesamt: 82,5 h Präsenzstudium: 45 h Selbststudium: 37,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Gehörbildung II«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,83%					
Qualifikationsziele					
Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres: <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen • Befähigung zur Notation anspruchsvollerer melodischer, harmonischer und rhythmischer Verläufe • Höranalyse von Musik verschiedener Stile • Erweiterung der Repertoirekenntnis. 					

Lehrinhalte		
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Choräle Bachs in steigendem Schwierigkeitsgrad; anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener anderer Stile • Anspruchsvollere Übungen anhand von Beispielen nicht-tonaler Musik verschiedener Komponisten • Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen 		
Lehr- und Lernmethoden		
In allmählich steigendem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch Seminar		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung (S*)	1
Verschiedene Lehrende	Hörstunde (S*)	1 (nur 3. Semester)

21. Modul Formenlehre

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Formenlehre«				Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Rohringer	
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Gesang, Jazz)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Notenschrift einschließlich gebräuchlicher Schlüssel • Fähigkeit zum Lesen klassischer und romantischer Orchesterpartituren einschließlich transponierender Instrumente • Befähigung, elementare tonale Zusammenhänge hörend zu erfassen • Gute Deutsch- und elementare Englischkenntnisse in Wort und Schrift <p>Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme durch Fachlektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altmann, Günter (2001), <i>Musikalische Formenlehre – Mit Beispielen und Analysen + Musikalische Formenlehre, Anhang, für Musiklehrer, Musikstudierende und musikinteressierte Laien</i>, 8., überarbeitete Neuauflage, Mainz: Schott. • Amon, Reinhard (2011), <i>Lexikon der musikalischen Form: Nachschlagewerk und Fachbuch über Form und Formung der Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>, in Zusammenarbeit mit Gerold Gruber, Wien: Doblinger / Stuttgart und Weimar: Metzler. • Caplin, William E. (1986), »Funktionale Komponenten im achttaktigen Satz«, <i>Musiktheorie</i> 1, 239–260. • Caplin, William E. (1998), <i>Classical Form. A Theory of Formal Functions for the Instrumental Music of Haydn, Mozart and Beethoven</i>, Oxford/New York: Oxford University Press. • Diergarten, Felix / Neuwirth, Markus (2018), <i>Formenlehre</i>, Laaber: Laaber. • Hepokoski, James / Darcy, Warren (2006), <i>Elements of Sonata Theory: Norms, Types and Deformations in the Late Eighteenth Century Sonata</i>, Oxford/New York: Oxford University Press. • Kühn, Clemens (1987), <i>Formenlehre der Musik</i>, Kassel u.a.: Bärenreiter. • Ratz, Erwin (1973), <i>Einführung in die musikalische Formenlehre</i>, dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe, Wien: Universal Edition. • Rohringer, Stefan (2016), »Prolegomena zu einer Systematik der syntaktischen Formen »Satz« und »Periode«. 1. Teil: Carl Dahlhaus und die Schönbergschule«, <i>ZGMTH</i> 13/Sonderausgabe Carl Dahlhaus und die Musiktheorie (Version 31.5.2018). • Schönberg, Arnold (1979), <i>Grundlagen der musikalischen Komposition</i>, 2 Bde., Wien: Universal Edition [Erstdruck: <i>Fundamentals of Musical Composition</i>, hg. von Gerald Strang und Leonard Stein, London: Faber & Faber 1967]. 					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur, 60 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,83%					
Qualifikationsziele					
Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.					

Lehrinhalte		
<p>a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte. • historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]). <p>b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform. • als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts. 		
Lehr- und Lernmethoden		
Vorlesung (ergänzt durch ein fakultatives Tutorium mit Seminar- und Übungscharakter)		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Stefan Rohringer	Formenlehre (V*)	2

22. Module Musikwissenschaft I-III

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft I«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel	
<p>Verwendbarkeit des Moduls: fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahme: künstlerische Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Gesang, Hackbrett, Orgel, Zither, Kirchenmusik, Gesang, Chor- und Orchesterdirigieren, Komposition, Komposition für Film und Medien, künstlerisch-pädagogische Bachelorstudiengänge Akkordinstrumente und Orgel)</p>					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen.</p>					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Instrumentenkunde«, mündlich (10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,84%					
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte • Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen • Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte • Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit • Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis <p><u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft,</p>					

akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkauschnitte

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalarharfe

Lehr- und Lernmethoden

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkauschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Musikgeschichte (V*)	2
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft II«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Elementare Musikpädagogik – künstlerisch-pädagogische Studienrichtung sowie Gitarre, Kirchenmusik, Klavier, Musiktheorie/Gehörbildung, Orchesterdirigieren, Orgel – künstlerische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Musikgeschichte: vgl. Modul I					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,84%					
Qualifikationsziele					
<u>Musikgeschichte:</u> Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).					
Lehrinhalte					
<u>Musikgeschichte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Vgl. Modul »Musikwissenschaft I« 					
Lehr- und Lernmethoden					
<u>Musikgeschichte:</u> <ul style="list-style-type: none"> Vorlesung Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Prof. Dr. Claus Bockmaier / Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Musikgeschichte (V*)				2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft III«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Christine Dettmann	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
<u>Literatur</u> (für die Lehrveranstaltung Musikethnologie) Bohlman, Philip Vilas (2002). World music: a very short introduction. Oxford: Oxford University Press. Nettl, Bruno et al. (2012). Excursions in world music. 6th Ed. Upper Saddle River, N.J., Pearson. Nettl, Bruno (2015). The study of ethnomusicology: thirty-three discussions. 3rd Ed. Urbana: University of Illinois Press.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<u>Musikethnologie:</u> Indem die Musikethnologie ihren Forschungsgegenstand sehr an den Menschen als Produzent*innen, Konsument*innen sowie Träger*innen musikalischen Ausdrucks orientiert, führen viele Fragen der Musik unweigerlich zum gesellschaftlichen Kontext, welcher wiederum Einfluss auf die Diskurse in der Musik ausübt. Die Studierenden erhalten daher Einblicke in ausgewählte musikalische Kulturen der Welt, wobei der Zusammenhang mit den dazugehörigen gesellschaftlichen Fragestellungen als auch den Diskussionen innerhalb des Fachs Musikethnologie in den Blick rückt. In dieser umfassenden Kenntnis von verschiedenen musikalischen Kulturen der Welt beginnen die Studierenden, die eigene Musizierpraxis sowie deren zentralen Begriffe neu zu reflektieren. In dieser Auseinandersetzung begreifen sie sich selbst als aktiven Teil des musikalischen Weltgeschehens.					
<u>Einführung in wissenschaftliches Arbeiten:</u> Vermittelt wird die Fähigkeit der Erstellung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit in ihrer Anlage und äußeren Form. Im Zentrum des Seminars stehen Erschließung und Nutzung der Fachliteratur: der Umgang mit Quellen / mit Primär- und Sekundärliteratur. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Handhabung einer korrekten Zitierweise gerichtet.					
Lehrinhalte					
<u>Musikethnologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Musik der Welt aus dem traditionellen, klassischen wie auch populären Bereich mit entsprechendem gesellschaftlich relevanten Hintergrund und Diskursen • Einführung in Fachbegriffe und -diskurse der Musikethnologie anhand von ausgewählten Themenbereichen sowie Textmaterial, z.B. zu Schlüsselbegriffen wie »Tradition«, »Weltmusik« in Zusammenschau mit dem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext und politischen Impetus • Übertragung und Vergleich von Diskussionsergebnissen auf die unmittelbare Erlebniswelt der Studierenden • Vorbereitung auf den Umgang mit teilweise fremdsprachiger Sekundärliteratur und Medien für die eigene Vortragsleistung • Umgang mit teilweise fremdsprachiger Sekundärliteratur und Medien. 					
<u>Einführung in wissenschaftliches Arbeiten</u>					

- Grundlagen und Arbeitstechniken, Gegenstand und Arbeitsweisen der Musikwissenschaft (Vorstellung der historischen Musikwissenschaft, der systematischen Musikwissenschaft, der Musikethnologie, Musiksoziologie etc.)
- Das Spektrum der wissenschaftlichen Fachliteratur (Nachschlagewerke, Handbücher zu einzelnen Themengebieten, Speziallexika, wissenschaftliche Reihen, Periodika etc.)
- Wissenschaftliche Recherche zur Beschaffung relevanter Arbeitsmaterialien
- Umgang mit Bibliothekskatalogen
- Darstellung musikalischer Quellen anhand von Beispielen
- Umgang mit musikalischen Ausgaben (z. B. Gesamtausgaben, Editionsreihen, historisch-kritische Ausgaben, praktische Ausgaben etc.), die in gedruckter Form und in digitaler Form vorliegen sowie die Nutzung von Kritischen Berichten
- Recherche musikalischer Quellen, Lesen und Verstehen auch älterer musikalischer Drucke und Handschriften
- Umgang mit Tonträgern
- Auseinandersetzung mit Musikjournalismus, Briefzeugnissen und literarischen Texten zur und über Musik und mit Bildquellen
- Einbeziehung von Klangräumen und Musikinstrumenten als Quellen

Lehr- und Lernmethoden

Musikethnologie:

- Vorlesung
- Seminar
- Gruppenarbeit
- Übung
- Höraufträge / Praktische Übungen / Demonstrationen zu musikalischer Praxis
- Fallanalysen
- Texterfassung
- Reflektierende Gespräche /Vortragserarbeitung
- Diskussion

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Folienpräsentation, die zur Nachbereitung den Studierenden zur Verfügung gestellt wird
- Bibliotheks- und Archivbesuche
- Übungen zur wissenschaftlichen Recherche
- Übungen zu Erstellung eines Literaturverzeichnisses
- Übungen zur Zitierweise
- Übungen zur Strukturierung einer wissenschaftlichen Arbeit
- Übungen zu Argumentationsweisen und Thesenerstellung
- Umgang mit wissenschaftlichen Darstellungsweisen
- Übungen zu Interpretationsfragen
- Zusammenfassende Übungen zu Planung und Anlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Zeitplan, Vorbereitungsphase, Fragestellung, Aufbau, Sprache)

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Christine Dettmann	Musikethnologie (S*)	2
Romald Fischer	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (S*)	2 (nur im 5. Sem.)

23. Module Instrumentalpädagogik I+II

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik I«				Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell / Prof. Thomas Gropper	
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modul-Teilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musikkernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung, Modul-Teilprüfung »Einführung in Musikphysiologie« bzw. »Einführung in Stimmphysiologie«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p>Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments/der Stimme entwickeln die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit zur Teambildung, Ensemblespiel und Gruppenarbeit. • Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen. • Methodisch-didaktische Kompetenzen: Repertoire an Trainingsmethoden (musikalisch, stimmlich, körperlich, darstellerisch) und Lösungsansätzen für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen. 					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Psychologische Grundlagen des Musikkernens: Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse. Lern- und Abrufstrategien. Sinn und Zweck von Übungen. • Einführung in Musikphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Musiker*innenkrankheiten einschließlich Körperübungen, Umgang mit Stresssituationen, gesunde Übestrategien. <p>bzw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Stimmphysiologie und -medizin: Anatomisches Wissen, Prophylaxe von Sänger*innenkrankheiten einschließlich Körperübungen und gesunder Übestrategien 					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenunterricht • Vorlesung • Praktische Übungen • Interaktiver Unterricht • Reflektierende Gespräche 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Adina Mor-nell	Psychologische Grundlagen des Musiklernens (Ü/S*)	2 (nur 1. Semester)
Prof. Dr. Adina Mor-nell / Prof. Thomas Gropper	Einführung in Musikphysiologie und -medizin (Ü/S*) bzw. Einführung in Stimmphysiologie und -medizin (Ü/S*)	2 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumentalpädagogik II«				Modulverantwortliche: Jutta Drinda/Prof. Dr. Sonja Stibi	
Verwendbarkeit des Moduls: Fast alle künstlerischen Bachelorstudiengänge (Ausnahmen: Bachelorstudiengänge Chordirigieren, Gesang, Kirchenmusik, Komposition, Komposition für Film und Medien, Orchesterdirigieren)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p>Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit persönliche Entwicklungsverläufe zu verstehen und zu begleiten. Analyse, Reflexion und Veränderung motivationaler Prozesse sowohl der eigenen Person als auch im Hinblick auf Beteiligte in künstlerisch-pädagogischen Kontexten und auf Beziehungen zwischen Menschen und Musiken. Beziehungen zwischen Menschen und Musiken aufbauen und gestalten können. • Künstlerische und musikvermittlerische Kompetenzen: Die Studierenden erwerben einen breiten Überblick über das Praxisfeld Musikvermittlung und sind in der Lage, Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig zu entwickeln unter Einbezug musikvermittelnder Aspekte. 					

- Methodische Kompetenzen: Die Studierenden kennen verschiedene Motivationsstrategien und können diese zielgruppenadäquat in künstlerischen wie künstlerisch-pädagogischen Prozessen sowie für die eigene Entwicklung einsetzen.

Lehrinhalte

Musikvermittlung:

- Begriff und Geschichte der Musikvermittlung
- Überblick über Praxisfelder, Ansätze, Formate und Ziele der Musikvermittlung im deutschsprachigen und internationalen Konzertleben
- Wege des Beziehungsaufbaus zwischen Bühne und Publikum, Formen der Publikumsbeteiligung
- Erprobung ausgewählter praktischer Methoden

Motivationspsychologie:

- Einführung in verschiedene Theorien und Modelle der Motivationspsychologie einschließlich biologischer und physiologischer Grundlagen
- Analyse und Reflexion der eigenen Motivation
- Praktische Interventionen zur Selbstmotivation
- Analyse motivationaler Prozesse und Anwendung motivationsbezogener Interventionen im Musikunterricht

Lehr- und Lernmethoden

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Fallanalysen

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Sonja Stibi	Musikvermittlung (V/Ü*)	2 (nur 3. Semester)
Jutta Drinda	Motivationspsychologie (V/Ü*)	2 (nur 4. Semester)

24. Module Unterrichtspraxis I+II – instrumentales Hauptfach

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis I (instrumentales Hauptfach)«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell / jeweilige*r Dozent*in		
Verwendbarkeit des Moduls: Alle Bachelorstudiengänge – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (ohne Volksmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Schlag- und Zupfinstrumente:</u> Die Studierenden sind mit grundlegenden methodisch-didaktischen Kenntnissen vertraut und beginnen, sich ein eigenes Unterrichtsprofil aufzubauen und zu gestalten. Sie können die Inhalte der vorausgegangenen Module »Instrumentalpädagogik« anwenden und vernetzen. Die kritische Auseinandersetzung mit der traditionellen Meister-Schüler-Tradition ist ein weiteres Ziel des Kurses.</p> <p><u>Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:</u> Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare Spieltechniken auf einem Blechblasinstrument zu vermitteln. • die physiologischen Gegebenheiten und Besonderheiten der jeweiligen Schüler*innen sowie ihren motorischen Entwicklungsstand einzuschätzen und zu beurteilen, um diese Beobachtungen dann in ihr Unterrichtskonzept einzubeziehen. • schrittweise konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht. • die Grundlagen für eine Blechbläserensembleleitung durch detaillierte Kenntnisse der Möglichkeiten und Schwierigkeiten der einzelnen Instrumente. • Einem*einer Anfänger*in ohne Vorkenntnisse altersgerecht auf unterschiedliche Weise das Notenlesen für sein*ihr Instrument beizubringen. • Eine*n Schüler*in zu lehren, Grundrhythmen zu hören, zu erkennen, zu lesen und auf dem Instrument umzusetzen; davon ausgehend können sie zunehmend komplexere Rhythmen sinnvoll und instrumentenspezifisch im Unterricht vermitteln. • elementare Übetchniken im Unterricht zu lehren und Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert, effektiv und regelmäßig zu üben. • Mundstücksarten, verschiedene Größen sowie Kriterien zur Auswahl des geeigneten Mundstücks <p><u>Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Streicher:</u> Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare Spieltechniken auf dem Streichinstrument zu vermitteln. 					

- die physiologischen Gegebenheiten und Besonderheiten der jeweiligen Schüler*innen, sowie ihren motorischen Entwicklungsstand einzuschätzen und zu beurteilen, um diese Beobachtungen dann in ihr Unterrichtskonzept einzubeziehen.
- schrittweise konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht.
- Einem*einer Anfänger*in ohne Vorkenntnisse altersgerecht auf unterschiedliche Weise das Notenlesen für sein*ihr Instrument beizubringen.
- Eine*n Schüler*in zu lehren Grundrhythmen zu hören, zu erkennen, zu lesen und auf dem Instrument umzusetzen; davon ausgehend können sie zunehmend komplexere Rhythmen sinnvoll und instrumentenspezifisch im Unterricht vermitteln.
- elementare Übetchniken im Unterricht zu lehren und Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben.
- Die Studierenden erhalten elementare Kenntnisse über den Instrumentenbau, Informationen über verschiedene Größen sowie Kriterien zur Auswahl der richtigen Instrumentengröße.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser:

Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen für die Planung, Durchführung und Analyse des eigenen Unterrichtens. Sie erschließt darüber hinaus – etwa für Studierende, die die Veranstaltung nicht im Rahmen eines pädagogischen Studiengangs belegen – neue Zugänge zum Instrument und zum eigenen Üben und Musizieren. Sie schlägt eine Brücke zwischen den allgemeinen instrumentalpädagogischen und den instrumentenspezifischen Veranstaltungen. Der Horizont wird über das eigene Instrument hinaus erweitert, wodurch wiederum der Blick auf das eigene Instrument geschärft wird.

Praktische Übungen nehmen einen großen Raum ein, so dass neues Wissen immer mit eigenen Erfahrungen verknüpft wird und der Bezug zur Praxis des Übens, Musizierens und Unterrichtens stets gegeben ist.

Mit Hilfe der hier erworbenen Qualifikationen sind die Teilnehmer*innen später als Lehrer*innen nicht auf die Muster beschränkt, die ihnen aus Schüler*innensicht bekannt sind, sondern können flexibel und sicher aus einem ausgedehnten und dem*der Schüler*in und der jeweiligen Unterrichtssituation individuell angepassten Repertoire auswählen.

Da es sich bei den Holzblasinstrumenten um eine vergleichsweise heterogene Gruppe handelt, ist zur Durchführung eigenen Unterrichtens die teilweise auf dieser Veranstaltung aufbauende spezifische Methodik und Didaktik des eigenen Instruments erforderlich.

Wer erfolgreich an der Veranstaltung teilgenommen hat,

- besitzt ein vertieftes und erweitertes Verständnis für die Grundlagen der Spieltechnik – dazu gehören in erster Linie die Bereiche der Atmung (einschließlich der »Stütze«), des Ansatzes, der Zungen- und der Fingertechnik sowie der Körperhaltung – mit besonderem Augenmerk auf Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Holzblasinstrumenten.
- kennt wesentliche Mechanismen des motorischen Lernens unter den Bedingungen der verschiedenen Holzblasinstrumente aus eigener Erfahrung und kann sie sich beim Üben zunutze machen.
- hat eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Übestrategien gemacht und kann deren Möglichkeiten und Grenzen im Holzbläserbereich beurteilen.
- kennt Möglichkeiten der Unterrichtsplanung für Holzblasinstrumente und die Notwendigkeit von Zielformulierungen, kann Unterrichtsinhalte und -methoden nennen und weiß prinzipiell, wie man Stunden strukturieren kann.
- kennt die historische Entwicklung der Holzblasinstrumente und ihre akustischen Besonderheiten.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente:

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, methodisch zu denken und selbständig Lösungswege zu finden. Sie werden mit allgemeinen pädagogischen Grundprinzipien vertraut und lernen, wie deren Anwendung für die Vermittlung von didaktischen Inhalten zu konkreten methodischen Konzepten führt.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):

Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden:

- Elementare Spieltechniken zu vermitteln.
- Die physiologischen Gegebenheiten und Besonderheiten der jeweiligen Schüler*innen, sowie ihren motorischen Entwicklungsstand einzuschätzen und zu beurteilen, um diese Beobachtungen dann in ihr Unterrichtskonzept einzubeziehen.
- Schrittweise Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht.

- Einem*einer Anfänger*in ohne Vorkenntnisse altersgerecht auf unterschiedliche Weise das Notenlesen für sein*ihr Instrument beizubringen.
- Eine*n Schüler*in zu lehren, Grundrhythmen zu hören, zu erkennen, zu lesen und auf dem Instrument umzusetzen; davon ausgehend können sie zunehmend komplexere Rhythmen sinnvoll und instrumentenspezifisch im Unterricht vermitteln.
- Elementare Übetchniken im Unterricht zu lehren und Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben.
- Elementare Kenntnisse von Musiktheorie und Gehörbildung im Rahmen des Instrumentalunterrichts zu vermitteln.
- Elementare Kenntnisse über den Instrumentenbau, Informationen über verschiedene Größen der Instrumente und des instrumentalen Zubehörs sowie Kriterien zu deren richtiger Auswahl im Rahmen des Instrumentalunterrichts zu vermitteln

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

Die Studierenden sind in der Lage, eigene Unterrichtskonzepte zu entwerfen und diese anhand praktischer Lehrproben vor der Gruppe zu präsentieren. Durch gemeinsame Diskussion der eigenen Praxis und der bei anderen beobachteten Unterrichtsweise werden sie fähig, differenziert zu analysieren. Sie erwerben die Kompetenz, aus der lebendigen Unterrichtssituation heraus spontane Lösungen zu finden.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):

Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden:

- Spieltechniken der Unter- und Mittelstufe auf dem Streichinstrument zu vermitteln und schon erarbeitete, vorhandene Spieltechnik bei dem*der Schüler*in nach physiologischen Gesichtspunkten weiter auszubauen.
- Schrittweise konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht und Technik als Ausdruckstechnik vermittelt wird.
- Gemeinsam mit Schüler*innen Übepläne zu entwerfen, Übetchniken im Unterricht zu lehren und zu entwickeln, sowie Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben.
- Die Studierenden erhalten einen genauen Einblick in die Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen und Fortgeschrittene inklusive Kammermusik- und Ensembleliteratur. Besonderer Wert wird dabei auch auf moderne Musik gelegt.
- Kenntnis der Fachliteratur aus dem methodisch- didaktischen Bereich
- Vorbereitung der schriftlichen Abschlussprüfung

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon):

Die Veranstaltung baut teilweise auf der Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser auf, umfasst aber noch weitere Bereiche. Dort erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden nun praktisch eingesetzt, ausgebaut und ergänzt.

Wer erfolgreich an der Veranstaltung teilgenommen hat,

- kann einzelne Unterrichtsstunden bzw. Stundenabschnitte planen und strukturieren und sie mit Probeschülern*inne vor der Gruppe bzw. der*dem Dozierenden durchführen.
- hat einen Überblick über die historische Entwicklung des jeweiligen Instruments und kann sie in den musikhistorischen Kontext einbetten.
- kennt die akustischen Bedingungen des jeweiligen Instruments.
- hat sich Wissen über das Blattbaumaterial und ein Repertoire an handwerklichen Fähigkeiten zu dessen Bearbeitung angeeignet (gilt für Klarinette) bzw. kann Rohre bauen und für Schüler*innen bearbeiten (gilt für Oboe und Fagott).
- kann eigenen und fremden Unterricht analysieren und die Ergebnisse der Analyse wiederum in die Unterrichtsplanung und -durchführung einfließen lassen.
- kann die Voraussetzungen und den Entwicklungsstand von Schüler*innen einschätzen und seinen*ihren Unterricht darauf abstimmen.
- kann individuell angemessene Ziele setzen, Inhalte wählen und Methoden anwenden sowie deren Einsatz begründen.
- hat genaue Kenntnisse von den spieltechnischen Grundlagen und kann mit Hilfe geeigneter Übungen, Erklärungen, Bilder und Aufgabenstellungen Anfängern eine solide Basis vermitteln und Fortgeschrittenen weiterhelfen.
- kann Anfänger*innen rhythmische Grundkenntnisse beibringen.

- ermöglicht dem*der Schüler*in musikalische Gestaltung durch die Förderung des inneren Ausdruckswillens sowie durch bewussten Einsatz der Parameter Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Tempo.
- kann einem*einer Anfänger*in die notwendigen Kenntnisse über Instrument, Zubehör und Pflege verschaffen.
- kennt die wichtigsten Schulwerke und eine umfassende Menge an Unterrichtsliteratur.
- ermöglicht und vermittelt Freude am Musizieren.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tastensinstrumente):

Die Studierenden lernen durch eigene Erfahrung und durch Beobachtung, das im Seminar »Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tastensinstrumente« erworbene Wissen zu vertiefen und praktisch anzuwenden. Sie sind in der Lage, eigene Unterrichtskonzepte zu entwerfen und diese anhand praktischer Lehrproben vor der Gruppe zu präsentieren. Durch gemeinsame Diskussion der eigenen Praxis und der bei anderen beobachteten Unterrichtsweise werden sie fähig, differenziert zu analysieren. Sie erwerben die Kompetenz, aus der lebendigen Unterrichtssituation heraus spontane Lösungen zu finden.

Lehrinhalte

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Schlag- und Zupfinstrumente:

- Anthropologische Voraussetzungen des Lernens und Lehrens
- Rhythmus im Unterricht
- Besprechung der Lerntypen
- Vermittlung körpersprachlicher Aspekte
- Grundlagen des motorischen Lernens
- Strategien zum konstruktiven Anbringen von Lob und Kritik
- Grundlegende anatomische Aspekte zur Spieltechnik
- Vermittlung von Improvisationsmodellen

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:

Vermittlung einer fächerübergreifenden Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe in Anwesenheit aller Blechbläserstudierenden zum besseren Verständnis der Besonderheiten und Anforderung der Instrumentengruppe zur späteren qualifizierten Befähigung von Ensemblespiel und Ensembleleitung.

In der Veranstaltung werden einführende und Instrumentengruppen-typische Inhalte vermittelt. Durch gezielten Medieneinsatz (Audio/Video) oder das Beobachten von Beispielschüler*innen wird das Analysieren der Spieltechnik und der physiologischen Gegebenheiten von Schüler*innen geübt. Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet und mit Beispiel- Schüler*innen in Workshops und im Einzel- bzw. Gruppenunterricht praktisch erprobt. Im Seminar werden spezifische Motivationstechniken für den Instrumentalunterricht vorgestellt und instrumentenspezifisch konkret anhand zahlreicher Beispiele in Konzepte für einzelne Unterrichtsstunden und Unterrichtselemente erläutert. Der Aufbau der Spieltechnik wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, individuelle konkrete Spielanweisungen und Überleitungen zu geben. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Instrumentalschulen und Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Streicher:

- Hier werden einführende und instrumentengruppen-typische Inhalte vermittelt.
- Durch das Beobachten von Unterrichtsvideos oder Beispielschüler*innen wird das Analysieren der Spieltechnik und der physiologischen Gegebenheiten von Schüler*innen geübt.
- Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet und mit Beispiel-Schüler*innen in Workshops und im Einzel- bzw. Gruppenunterricht praktisch erprobt.
- Im Seminar werden spezifische Motivationstechniken für den Instrumentalunterricht vorgestellt und instrumentenspezifisch konkret anhand zahlreicher Beispiele in Konzepte für einzelne Unterrichtsstunden und Unterrichtselemente erläutert.
- Der Aufbau der Spieltechnik wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, individuelle konkrete Spielanweisungen und Überleitungen zu geben.
- Die Studierenden erhalten einen Überblick über Instrumentalschulen und Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser:

Die Lehrinhalte richten sich nach den Qualifikationszielen. In diesem Rahmen bleibt nach Möglichkeit auch Raum für individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen.

Folgende Inhalte werden im speziellen Kontext des Holzblasinstrumenten-Unterrichts behandelt:

- Atemphysiologie und Atemtechnik. Dazu gehören etwa die Bereiche Atemmechanik, »Stütze«, Vibrato, Atemübungen, Atem und Körperhaltung, Probleme und Lösungen; im erweiterten Sinne auch Ansatz, Intonation und Klang. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Holzblasinstrumenten.
- Motorisches Lernen. Wichtige Stichworte sind Sensomotorik, Bewusstmachen, Automatisierung, Bedeutung für das Üben und Spielen, Umgang mit »Fehlern«.
- Üben: Übeprozesse und Übemethoden einschließlich mentalem Üben, Angemessenheit verschiedener Methoden, Organisation des Übens.
- Unterrichtsplanung. Dazu gehören beispielsweise Zielsetzungen auf verschiedenen Ebenen, Unterrichtsinhalte, Methoden, die Strukturierung von Unterrichtsstunden.

In welchem Maße einzelne Inhalte vertieft oder überblicksartig behandelt werden, ergibt sich aus den Gegebenheiten der jeweiligen Teilnehmer*innengruppe.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tasteninstrumente:

1. Allgemeine pädagogische Grundprinzipien. Das »Prinzip der intuitiven Nachahmung« und das dazu komplementäre »Prinzip der bewussten Wahrnehmung von Unterschieden« bildet den Ausgangspunkt für viele weitere Themen wie zum Beispiel »Praxis vor Theorie« oder »Differenzielles Lernen«.
2. Inhaltliche Themenbereiche, die den Unterricht für Tasteninstrumente auf eine breite Basis stellen. Dazu gehören instrumentenspezifische Grundfertigkeiten, Vermittlung einer Prima-Vista-Schulung, Methodik des Auswendiglernens, Übestrategien, Nachahmende Lernmethoden und Improvisation.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):

- Analyse grundlegender motorischer Abläufe und Spieltechniken und Entwicklung geeigneter Übungen und Metaphern für ihre Umsetzung.
- Kreative Arbeit mit Texten und Liedern zur Erfahrung von Rhythmus und Phrasierung.
- Elementare Improvisationen in Verbindung mit verschiedenen Spieltechniken, zur Vermittlung von neuen Lerneinheiten und als Ausdruck individueller musikalischer Aussagen.
- Erfinden adäquater Übestücke und Etüden.
- Erste beispielhafte Unterrichtseinheiten mit der Studierendengruppe.
- Überblick über Instrumentalschulen und Unterrichtsliteratur für Anfänger*innen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Lehrproben mit Anfänger*innen. Vermittlung einer vielseitigen musikalischen und bläserischen Basis, die bei den Schüler*innen Kompetenzen in den Bereichen Grundfertigkeiten, Prima-Vista-Spiel, Auswendiglernen, Übestrategien und Improvisation aufbaut.
- Lehrproben mit Fortgeschrittenen. Fortführung der Themenbereiche des Anfänger*innenunterrichts auf höherem Niveau. Effektive Verfeinerung der Technik und des musikalischen Ausdrucks des*der Schülers*Schülerin durch Inspiration, Bewusstmachung und konkrete spieltechnische Hilfen.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):

- Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet.
- Bei Unterrichtsbeobachtungen (live und auch per Video) und regelmäßigen Workshops werden zudem die eigenständig erarbeiteten Konzepte der Studierenden erprobt, gezielt reflektiert und verbessert.
- Der Aufbau und Ausbau der Spieltechnik der Unter- und Mittelstufe wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, altersgerechte individuelle konkrete Spielanweisungen und Überleitungen zu geben.
- Beispiele für Workshops:
- Basics I: Anfänger*innenunterricht, Bogengriff, Haltung, Griffarten, Rhythmus, Notenlesen, Überstruktur
- Kinderorchester: Die Studierenden erarbeiten mit einem Kinderorchester einfache Stücke. Jede*r hat die Möglichkeit, das Orchester zu leiten. Eigene Schüler*innen dürfen gerne mitgebracht werden.
- Freie Improvisation: Abwechslungsreiche Spiele ermöglichen einen leichten Einstieg in die freie Improvisation.
- Gruppenunterricht: Gruppendynamik, Literatur, positives Lernen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):

Die Lehrinhalte richten sich nach den Qualifikationszielen. In diesem Rahmen bleibt nach Möglichkeit auch Raum für individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen. Immer unter besonderer Berücksichtigung didaktischer Gesichtspunkte und des praktischen Einsatzes im Unterricht werden also im wesentlichen folgende Inhalte behandelt:

- Instrumentenspezifische spieltechnische Grundlagen (etwa in den Bereichen Luftführung, Ansatz, Zunge, Finger und Körperhaltung)
- Einsatz dieser Techniken im Dienst der musikalischen Gestaltung
- Schulwerke und Literatur
- Instrumentenkunde und -pflege
- Instrumentenphysik- und akustik
- Instrumentengeschichte
- Bei Oboe, Fagott und Klarinette: Rohr-/Blattbau und Materialkunde (ggf. ergänzend zu eigenständigen Rohrbau-Veranstaltungen)
- Stundenplanung
- Unterrichtsdurchführung mit Probeschüler*innen, ggf. Mitstudierenden
- Unterrichtsanalyse

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tastenteinstrumente):

1. Wiederholung und Vertiefung der Inhalte des Seminars »Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tastenteinstrumente«
2. Lehrproben mit Anfänger*innen. Vermittlung einer vielseitigen musikalischen und pianistischen Basis, die bei den Schülern Kompetenzen in den Bereichen Grundfertigkeiten, Prima-Vista-Spiel, Auswendiglernen, Übestrategien und Improvisation aufbaut.
3. Lehrproben mit Fortgeschrittenen. Fortführung der Themenbereiche des Anfänger*innenunterrichts auf höherem Niveau. Effektive Verfeinerung der Klangdifferenzierung und des musikalischen Ausdrucks des*der Schülers*Schülerin durch Inspiration, Bewusstmachung und konkrete spieltechnische Hilfen.

Lehr- und Lernmethoden

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Schlag- und Zupfinstrumente:

- Gruppenunterricht
- Übungen
- Rollenspiele
- Lehrproben

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Blechbläser:

- Seminar und Gruppenunterricht: Fragetechnik, Leitfragen und Leittexte, Projektarbeit, Lehrgespräch, Moderation, Lernauftrag / Lernaufgabe, Rollenspiel, Fallstudien, Gruppenstrukturen, Gruppenprozesse, Gruppenkonflikte, Teamarbeit (fächerübergreifend als Vorbereitung für Ensemblespiel- und Ensembleleitung)
- Eingehen auf die verschiedenen Lerntypen (auditiv, visuell, haptisch-motorisch, kommunikativ)
- Handlungsorientierung durch selbständiges Planen, Durchführen, Dokumentieren und Kontrollieren
- Zielgruppenorientierung – Teilnehmerorientierung – Selbst gesteuertes Lernen – Autodidaktik – Lernzielorientierung – Emotionalität – Handlungsrelevanz – Ästhetik

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Streicher:

Seminar und Gruppenunterricht

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Holzbläser:

Die grundsätzliche Organisationsform ist das Seminar. Je nach Gruppengröße und -zusammensetzung und je nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe kommen folgende Lehr- und Lernmethoden zur Anwendung:

- Teilnehmer*innen-Referate bzw. -präsentationen
- Lehrervortrag bzw. -präsentation
- Geführtes Gespräch
- Diskussion
- Verschiedene Formen der Gruppenarbeit
- Praktische Übungen mit und ohne Instrument sowohl in der Gruppe als auch einzeln vor der Gruppe, wobei die Methoden des Instrumentalunterrichts sowohl Lehrinhalt als auch Lehrmethode sind.

Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe Tastenteinstrumente:

- Seminar
- Gruppenunterricht

- Analyse
- Diskussion

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):

- Seminar
- Gruppenunterricht

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Die Unterrichtsinhalte in der spezifischen Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis beziehen sich auf die spezifischen Besonderheiten des Hauptfachinstrumentes in Anwesenheit der Studierenden ausschließlich des entsprechenden Instruments. Ebenso verhält es sich mit der Unterrichtspraxis, wobei hier die Studierenden der anderen Blechblasinstrumente willkommen sind.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):

- Seminar
- Gruppenunterricht

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):

Grundsätzlich ist die Veranstaltung als Seminar und Übung organisiert. Im Einzelnen kommen folgende Lehr- und Lernmethoden zum Einsatz:

- Zunächst angeleitete, dann selbständige Unterrichtsplanung
- Lehrprobe mit Videoanalyse, Besprechung und Diskussion
- Je nach Teilnehmer*innenanzahl und Bedarf Gruppenarbeit, Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tastensinstrumente):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe (S)	2 (nur im 4. Sem.)
Verschiedene Lehrende	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis II (instrumentales Hauptfach)«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell / jeweilige*r Dozent*in		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Se-mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
individuelle Reflexion mit der*dem Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch-mündlich, 35 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 6%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« und »Kommunikationsstrategien« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<u>Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):</u> Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • Spieltechniken zu vermitteln und schon erarbeitete, vorhandene Spieltechnik nach physiologischen Gesichtspunkten weiter auszubauen. • Konkrete Konzepte für den Instrumentalunterricht (Einzel- und Gruppenunterricht) zu entwickeln, bei denen die musikalische Spielfreude im Mittelpunkt steht und Technik als Ausdruckstechnik verstanden wird. Dabei werden das Alter, die physiologischen Gegebenheiten sowie Interessen des*der Schülers*Schülerin berücksichtigt. • Gemeinsam mit Schüler*innen Übepläne zu entwerfen, Übetekniken im Unterricht zu lehren und zu entwickeln, sowie Schüler*innen altersgerecht zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben. • Schüler*innen mittels verschiedener Unterrichtsmethoden zur eigenständigen Interpretation von Werken unterschiedlicher Stilrichtungen zu befähigen. • Kenntnis der Fachliteratur aus dem methodisch-didaktischen Bereich • Beherrschen der Fachbegriffe und Analyse von Unterrichtsgeschehen und Unterrichtsvorbereitung 					
<u>Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):</u> Durch erweiterte Praxis in wöchentlichem Unterricht mit zwei Schüler*innen vertiefen die Studierenden ihre Unterrichtserfahrung und erwerben die Kompetenz, Schüler*innen langfristig in eigener Verantwortung zu führen. Die Lehrproben mit den Schüler*innen vor der Gruppe führen zu einer intensivierten Reflexionsfähigkeit, indem die langfristigen Unterrichtskonzepte mit der Fortschrittsbeobachtung von außen verglichen werden.					
<u>Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):</u> Anhand konkreter Beispiele erlernen die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • Spieltechniken der Mittel- und Oberstufe auf dem Streichinstrument zu vermitteln und schon erarbeitete, vorhandene Spieltechnik bei dem*der Schüler*in nach physiologischen Gesichtspunkten weiter auszubauen. • Gemeinsam mit Schüler*innen Übepläne zu entwerfen, Übetekniken im Unterricht zu lehren und zu entwickeln, sowie Schüler*innen altersgerecht dazu zu motivieren, gerne, zielorientiert und regelmäßig zu üben. 					

- Die Studierenden erhalten einen genauen Einblick in die Unterrichtsliteratur verschiedener Stilepochen inklusive Kammermusik- und Ensembleliteratur. Besonderer Wert wird dabei auch auf moderne Musik gelegt.
- Vorbereitung der Lehrprobe

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):

Die Veranstaltung schließt direkt an das Modul I an.

- Wer erfolgreich an der Veranstaltung teilgenommen hat,
- hat die im Modul I erworbenen Fähigkeiten erweitert und verfeinert.
- kann selbständig längere Unterrichtssequenzen planen und durchführen.
- kann Partner*in- und Gruppenunterricht planen und durchführen.
- kann Schüler*innen der Unter-, Mittel- und Oberstufe unterrichten.
- kann spontan und überzeugend auf unvorhergesehene Situationen reagieren.
- kann mit den Schüler*innen sinnvolle Übemethoden erarbeiten und Übepläne erstellen.
- hat ein Repertoire an Strategien zur Erhaltung und Förderung der Übemotivation.
- kann ggf. Schüler*innen auf einem Neben- oder Anfänger*inneninstrument (etwa Kinderoboe, Fagottino, Piccoloflöte, Bassklarinette) unterrichten, kennt die Gegebenheiten des Instruments sowie einschlägige Schulwerke und Literatur.
- kann auf professionellem Niveau das Blattbaumaterial einsetzen, verändern und gestalten (gilt für Klarinette) bzw. Rohre bauen und bearbeiten (gilt für Oboe und Fagott).
- kann bei Klarinette, Fagott und Oboe Schüler*innen im Blatt- bzw. Rohrbau unterrichten.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tastensinstrumente):

Durch erweiterte Praxis in wöchentlichem Unterricht mit zwei Schüler*innen vertiefen die Studierenden ihre Unterrichtserfahrung und erwerben die Kompetenz, Schüler*innen langfristig in eigener Verantwortung zu führen. Die Lehrproben mit den Schüler*innen vor der Gruppe führen zu einer intensivierten Reflexionsfähigkeit, indem die langfristigen Unterrichtskonzepte mit der Fortschrittsbeobachtung von außen verglichen werden.

Lehrberuf/Vernetzt denken:

Die Studierenden setzen in der Lehrveranstaltung »Lehrberuf/Vernetzt denken« ihr fachliches Wissen und Können selbstbestimmt um. Sie sind in der Lage auf Basis der bisherigen Studieninhalte

- als Instrumental- und Gesangspädagog*innen tätig zu sein.
- Unterrichtsstunden strukturiert vorzubereiten und situations- und persönlichkeitsbedingt umzusetzen.
- unterschiedliche Musiklernende differenziert verbal und als Modell anzuleiten.
- sich als Musiklehrkraft inhaltlich und psychologisch auf Bewerbungssituationen vorzubereiten.
- mental und emotional mit Herausforderungen des Berufsalltags umzugehen.

Kommunikationsstrategien:

- Grundlagen der Kommunikation erkennen und umsetzen
- Selbstreflexion: eigene Kompetenzen identifizieren und Hindernisse erkennen und überwinden
- Eigene Kommunikationsstrategien entwickeln
- Rhetorikwissen anwenden
- Selbstbewusst und inhaltlich fundiert Präsentieren
- Konfliktgespräche führen können

Lehrinhalte

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):

- Überblick über Unterrichtsliteratur verschiedener Stilepochen inklusive Kammermusik- und Ensembleliteratur für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Besonderer Wert wird dabei auch auf moderne Musik gelegt.
- Der Aufbau und Ausbau der Spieltechnik wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet.
- Erarbeitung konkreter Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht und ihre praktische Erprobung mit Schüler*innen
- Unterrichtsplanung und Unterrichtsaufbau in einzelnen methodischen Schritten in sinnvoller und den jeweiligen Gegebenheiten angepasster Reihenfolge
- Durchführung von beispielhaften Unterrichtseinheiten mit Schüler*innen. Dabei werden die eigenständig erarbeiteten Konzepte der Studierenden erprobt, gezielt reflektiert und verbessert.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Intensivierung der Unterrichtspraxis
- Eigenständiger wöchentlicher Unterricht mit je einem*einer Schüler*in der Unterstufe und der Mittel- / Oberstufe im Einzelunterricht
- Regelmäßige Präsentation eines Unterrichts vor der Seminargruppe
- Vergleichende Analyse von Unterrichtskonzept und Fortschritten der Schüler*innen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):

- Konkrete Konzepte für den Einzel- und Gruppenunterricht werden erarbeitet.
- Bei Unterrichtsbeobachtungen (live und auch per Video) und regelmäßigen Workshops werden zudem die eigenständig erarbeiteten Konzepte der Studierenden erprobt, gezielt reflektiert und verbessert.
- Im Seminar werden spezifische Motivationstechniken für den Instrumentalunterricht wiederholt. Diese werden dann für einzelne Schüler*innen oder Schüler*innengruppen altersgerecht und instrumentenspezifisch konkret in Konzepte für einzelne Unterrichtsstunden und Unterrichtselemente zu verschiedenen Themen umgesetzt.
- Der Aufbau und Ausbau der Spieltechnik der Mittel- und Oberstufe wird in seinen einzelnen bewegungstechnischen Teilbereichen genau analysiert und schrittweise nach Schwierigkeitsgrad geordnet. Die Studierenden lernen, altersgerechte individuelle konkrete Spielanweisungen und Übeanleitungen zu geben.
- Die Studierenden üben konkrete Unterrichtstechniken ein, die einem*einer Schüler*in schrittweise zu einer eigenen Interpretation eines Musikstücks verhelfen.
- Prüfungsvorbereitung für die Lehrprobe

Beispiele für Workshops:

- Basics II: Bogentechnik der Mittel- und Oberstufe, Stricharten, Lagenspiel, Vibrato, Intonation
- Musik der Moderne: Hier wird Literatur der Moderne für die Mittel- und Unterstufe vorgestellt.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):

Die Lehrinhalte entsprechen denen von Modul I, werden aber nach Möglichkeit erweitert um folgende Inhalte, immer unter besonderer Berücksichtigung didaktischer Gesichtspunkte und des praktischen Einsatzes im Unterricht:

- Partner*inunterricht und Gruppenunterricht
- Unterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Übestrategien
- Übemotivation
- Unterricht auf einem Neben- oder Anfänger*inneninstrument (etwa Kinderoboe, Fagottino, Piccoloflöte, Bassklarinette)
- Bei Klarinette: Blattbau auch für die Nebeninstrumente (Bassklarinette, Bassethorn, hohe Klarinetten)
- Umfassende Literaturkunde

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteneinstrumente):

- Intensivierung der Unterrichtspraxis
- Eigenständiger wöchentlicher Unterricht mit je einem*einer Schüler*in der Unterstufe und der Mittel- / Oberstufe im Einzelunterricht
- Regelmäßige Präsentation eines Unterrichts vor der Seminargruppe
- Vergleichende Analyse von Unterrichtskonzept und Fortschritten der Schüler*innen

Lehrberuf/Vernetzt denken:

Die Lehrveranstaltung »Lehrberuf/Vernetzt denken« ist eine gezielte Vorbereitung auf den Beruf als Musiklehrer*in. Lehrinhalte sind:

- Reflexion über das gesamte Spektrum der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums
- Offene Fragen für die Zukunft formulieren und diskutieren
- Umgang mit kritischen Fragen
- Impulse aus anderen Fachrichtungen aufnehmen und in den Unterricht integrieren

Kommunikationsstrategien:

- Überblick über Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung
- Basiswissen Rhetorik
- Überblick Präsentationstechniken
- Übung: Wie präsentiere ich am besten?
- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Übung: Konfliktgespräche vorbereiten und üben

Lehr- und Lernmethoden

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Pauke/Schlagzeug, Zither):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Lehrproben mit Schüler*innen

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Horn, Posaune, Trompete, Tuba):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Die Unterrichtsinhalte in der spezifischen Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis beziehen sich auf die spezifischen Besonderheiten des Hauptfachinstruments in Anwesenheit der Studierenden ausschließlich des entsprechenden Instruments. Ebenso verhält es sich mit der Unterrichtspraxis, wobei hier die Studierenden der anderen Blechblasinstrumente willkommen sind.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Lehrproben

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Beschreibung gilt für folgende Instrumente: Blockflöte, Flöte, Klarinette, Fagott, Oboe, Saxophon):

Die Lehr- und Lernmethoden entsprechen denen von Modul I.

Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Tasteninstrumente):

- Seminar
- Gruppenunterricht
- Praktische Übung
- Präsentation
- Analyse
- Diskussion

Lehrberuf/Vernetzt denken / Kommunikationsstrategien:

- Seminar
- Projektarbeit
- Praktische Übungen
- Fallanalysen
- Reflektierende Gespräche
- Kleingruppe
- Einzelunterricht
- Übung
- Kommunikationsstrategien

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S*)	1
Prof. Dr. Adina Mor-nell	Lehrberuf / Vernetzt denken (Ü/S*)	2 (nur 7. Semester)
Franziska Ball	Kommunikationsstrategien (Ü/S*)	2 (nur 8. Sem.)

25. Module Unterrichtspraxis I+II – vokales Hauptfach

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis I (vokales Hauptfach)«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell / Prof. Thomas Gropper		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Gesang und Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 117,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, Klausur, 90 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 2%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<u>Einführung in die Methodik und Didaktik des Gesangs und spezifische Methodik und Didaktik des Gesangs:</u> Die Studierenden erlernen Wege und Möglichkeiten, <ul style="list-style-type: none"> • eine Unterrichtssituation in menschlich und fachlich gewinnender Weise zu gestalten. • die Besonderheit und Individualität des*der jeweiligen Schülers*Schülerin zu erfassen und zu berücksichtigen. • Schüler*innen unterschiedlicher Niveaus jeweils adäquat anzusprechen (Anfänger*innen, leicht Fortgeschrittene, sehr Fortgeschrittene). • einen großen Fundus an Übungen und Vorstellungshilfen gezielt anzuwenden. • ihren Unterricht auf Grundlage anatomischer physiologischer Kenntnisse zu gestalten. • gezielt Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik und verschiedener Schwierigkeitsgrade auszuwählen und stilsicher zu vermitteln. • einen Überblick über Geschichte und Methoden der Gesangspädagogik zu gewinnen und zwischen verschiedenen Schulen und Methoden zu differenzieren. 					
Lehrinhalte					
<u>Einführung in die Methodik und Didaktik des Gesangs:</u> Die Studierenden lernen einen großen Fundus an Übungen für das Einsingen und die Stimmbildung kennen und handhaben, gegliedert nach verschiedenen Stufen und Problemstellungen. Dabei geht es auch um spezielle Aufgaben wie Stimmbildung mit Kindern, mit Senior*innen, mit Laienchören klassischer und moderner Ausrichtung etc. Durch Vermittlung anatomischer und physiologischer Zusammenhänge lernen die Studierenden, Übungen und Vorstellungshilfen gezielt und fundiert auf Persönlichkeit, Ausbildungsstand und technisch-musikalische Möglichkeiten des*der Schülers*Schülerin anzuwenden.					
<u>Spezifische Methodik und Didaktik des Gesangs:</u> Mit Hilfe von Meinungen und Konzepten aus der Geschichte der Gesangspädagogik sowie verschiedenen Gesangsschulen aus Geschichte und Gegenwart kann ein erweiterter und umfassender pädagogischer Ansatz gewonnen werden. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Fachliteratur zu Gesangspädagogik und verschiedene Lied- und Ariensammlungen für Unterrichtsliteratur. Durch praktische Arbeit mit Proband*innen werden Arbeitskonzepte (Stimmbildung wie Literaturarbeit) erprobt und – auch durch die Gruppe – reflektiert.					

Lehr- und Lernmethoden		
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Gruppenunterricht 		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Thomas Gropper	Methodik und Didaktik des Gesangs (S)	1 (nur im 4. Sem.)
Prof. Thomas Gropper	Spezifische Methodik und Didaktik des Gesangs Lehrpraxis (Ü/S)	2

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis II (vokales Hauptfach)«			Modulverantwortliche: Prof. Dr. Adina Mornell / Prof. Monika Riedler / Franziska Ball		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengänge Gesang und Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, praktisch-mündlich, 35 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 6%; Testate für die Lehrveranstaltungen »Spezifische Methodik/Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« und »Kommunikationsstrategien« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<u>Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis</u> Die Lehrveranstaltung dient den Studierenden zur Vertiefung der bis dahin erworbenen gesangspraktischen und gesangswissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Stimmphysiologie und darauf aufbauender Übeprozesse. Es ist ein Hauptanliegen, dass Studierende erlernte Inhalte praktisch anwenden lernen, kombinieren und dabei Handlungsgrundlagen für neue Überstrategien aufbauen. Auf der Basis von Fachwissen und Experimentierfreude wird es den Studierenden möglich, das Wesen ihrer eigenen Lehrer*inidentität zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung unterstützt die Studierenden, als Nachwuchslehrkraft eine gesunde Stimmentwicklung bei Lehrproband*innen effizient und zielgerichtet zu fördern.					
<u>Lehrberuf/Vernetzt denken:</u> Die Studierenden setzen in der Lehrveranstaltung »Lehrberuf/Vernetzt denken« ihr fachliches Wissen und Können selbstbestimmt um. Sie sind in der Lage auf Basis der bisherigen Studieninhalte <ul style="list-style-type: none"> • als Instrumental- und Gesangspädagogen tätig zu sein, • Unterrichtsstunden strukturiert vorzubereiten und situations- und persönlichkeitsbedingt umzusetzen, • unterschiedliche Musiklernende differenziert verbal und als Modell anzuleiten, • sich als Musiklehrkraft inhaltlich und psychologisch auf Bewerbungssituationen vorzubereiten, 					

- mental und emotional mit Herausforderungen des Berufsalltags umzugehen

Kommunikationsstrategien:

- Grundlagen der Kommunikation erkennen und umsetzen
- Selbstreflexion: eigene Kompetenzen identifizieren und Hindernisse erkennen und überwinden
- Eigene Kommunikationsstrategien entwickeln
- Rhetorikwissen anwenden
- Selbstbewusst und inhaltlich fundiert Präsentieren
- Konfliktgespräche führen können

Lehrinhalte

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis

- Unterrichtseinheitenaufbau und Möglichkeiten zur Entwicklung von kurz- und langfristigen Übestrategien, verbale und nonverbale Kommunikationsmuster innerhalb einer Unterrichtssituation
- Erstunterrichtszugänge und Unterrichtsstrategien entsprechend der jeweiligen Zielgruppen: Kinderstimm- bildung versus Erwachsenenstimm- bildung mit besonderer Rücksichtnahme auf unterschiedliche musikalische Vorkenntnisse bei Lehrproband*innen
- Stimmanalysekriterien in Theorie und Praxis, Gehörschulung und vergleichende Varianten, Stimmhygiene für Sprecher*innen und Sänger*innen
- Einführung in die Parameter des Aufbaus von Übungen in Theorie und Praxis und deren Entwicklungsmög- lichkeiten; Unterschiede in den Aktions- und Reaktionsstrategien in Bezug auf die Unterrichtssituation im Einzel- und Gruppenunterricht
- Gesangstechnische Fachbereiche (Vokale und Vokalausgleich, Atemtechnik, Lauttranskriptionen) und ge- sangsrelevante Fragestellungen
- Übertragungsstrategien in Theorie und Praxis: Bewusstseins- schulung für die Auswahlmöglichkeiten von Übungen und Analyse der Unterrichtssituation auf Seiten der zuhörenden Studierenden
- Literaturauswahlkriterien und Erarbeitungstechniken
- Begleittechniken zur Unterstützung eines*einer Lehrprobanden*Lehrprobandin mit und ohne Begleitinstru- ment sowie spezifische Möglichkeiten im begleitenden Klavierspiel
- Einführung in Wahrnehmungstraining und unterstützende Maßnahmen
- Lehrpraxis: Unterricht mit hochschulexternen Lehrproband*innen von mindestens zwei unterschiedlichen Ni- veaus: Anfänger*innen und mittlere Fortgeschrittene, Unterricht innerhalb des Unterrichtsgeschehens in der Gruppe und darüber hinaus auch selbständig außerhalb des Unterrichtsgeschehens in einem von der Hoch- schule bereitgestellten Unterrichtszimmer; pro Semester Unterricht an mindestens zwei unterschiedliche Lehrproband*innen und mindestens eine Lehrprobe innerhalb des Gruppenplenums

Lehrberuf/Vernetzt denken:

Die Lehrveranstaltung »Lehrberuf/Vernetzt denken« ist eine gezielte Vorbereitung auf den Beruf als Musiklehrer*in. Lehrinhalte sind:

- Reflexion über das gesamte Spektrum der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums
- Offene Fragen für die Zukunft formulieren und diskutieren
- Umgang mit kritischen Fragen
- Impulse aus anderen Fachrichtungen aufnehmen und in den Unterricht integrieren

Kommunikationsstrategien:

- Überblick über Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung
- Basiswissen Rhetorik
- Überblick Präsentationstechniken
- Übung: Wie präsentiere ich am besten?
- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Übung: Konfliktgespräche vorbereiten und üben

Lehr- und Lernmethoden

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis:

- Unterricht in der Kleingruppe
- Praktische Übungen in Begleittechnik mit und ohne Tasteninstrument
- Fachdarstellungen, Diskussion, Erfahrungsaustausch und praktische Übungen zu gesangstechnischen Fragen
- Kurzreferate zu gesangstechnischen Themen und deren Darstellung mit Fokus auf die unterrichtspraktischen Möglichkeiten

- Lehrpraxis in unterschiedlichen Übevarianten: jugendliche und ältere Proband*innen, Lehrproben im Einzel- und Gruppenunterricht
- Aktive und passive Teilnahme an Unterrichtssequenzen anderer Kursteilnehmer*innen
- Schulung des Spektrums von Hör- und Seheindrücken am Beispiel anderer Lehrproben und gruppeninterne Diskussion über alternative Lösungsansätze
- Videoaufnahmen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und der verbalen kommunikativen Fähigkeiten: Aufnahme von eigenen Unterrichtssequenzen mit einem*einer Lehrprobanden*Lehrprobandin, Kommentare in der Form von mündlichen und schriftlichen Feedbackvarianten zu den Videoaufnahmen an die Studienkolleg*innen des Kurses

Lehrberuf/Vernetzt denken / Kommunikationsstrategien:

- Seminar
- Projektarbeit
- Praktische Übungen
- Fallanalysen
- Reflektierende Gespräche
- Kleingruppe
- Einzelunterricht
- Übung
- Kommunikationsstrategien

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Monika Riedler	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S*)	1
Prof. Dr. Adina Mor-nell	Lehrberuf / Vernetzt denken (Ü/S*)	2 (nur 7. Semester)
Franziska Ball	Kommunikationsstrategien (Ü/S*)	2 (nur 8. Sem.)

26. Modul Ergänzung

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Ergänzung«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Adina Mornell		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 60 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<p><u>Auftritts- und Präsentationstraining/Umgang mit Lampenfieber:</u> Wissenschaftliche Grundkenntnisse über menschliches Verhalten in Stresssituationen und Entwicklung von Coping-Strategien</p> <p><u>Stile und Spieltechniken der Populärmusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Fähigkeit, einfache Stücke aus den Bereichen Klassik, Jazz, Rock und Pop selbst oder mit Schüler*innen erarbeiten und spielen zu können Kenntnis der grundlegenden stilistischen Strömungen in den Bereichen Jazz, Rock und Pop <p><u>Elementares Improvisieren und Komponieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit, selbst passendes und lebendiges Unterrichtsmaterial für den Gruppen- oder Einzelunterricht aus eigenen Improvisationen und Kompositionen zu erstellen. Elementare Improvisations- und Kompositionsfähigkeit auf dem eigenen Instrument erlernen. <p><u>Berufsfeld Musikschule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Wissen über die Merkmale und Entwicklung öffentlicher Musikschulen, die Organisation und Praxis der Musikschularbeit Sachkenntnis über Arbeitsverhältnisse, -verträge Bewerbungs-Know-How 					
Lehrinhalte					
<p><u>Auftritts- und Präsentationstraining/Umgang mit Lampenfieber:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Vier Komponenten des Lampenfiebers einschließlich Kompetenzerwartung Techniken, sich der Angst, zu versagen, konstruktiv zu stellen Praktische Übungen zur Bühnenpräsenz Vorbereitungsstrategien und souveränes Auftreten <p><u>Elementares Improvisieren und Komponieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Übungen zur Improvisation und Komposition auf der Basis von einfachen Spielstücken Erstellung eigener Stücke für Gehörbildung, Musiktheorie und Technik-Unterricht Improvisieren im Stil von verschiedenen Epochen bis zur zeitgenössischen Musik 					

Stile und Spieltechniken der Popularmusik:

Erfassen der soziologischen Bedeutung des jeweiligen Genres und Erkennen und Benennen von musikalischen Strukturen und Prozessen sowie von wesentlichen Charakteristika einer Komposition oder Improvisation durch Höranalyse, Transkription, Ensemblespiel, Stilanalyse, Akkordnotation und Internetrecherche

Berufsfeld Musikschule:

- Die vielfältige Angebotsstruktur der Musikschule
- Bildungsauftrag und Aufgaben in der kommunalen Bildungslandschaft
- Die Musikschule als Arbeitgeberin
- Musikschulorganisation und -entwicklung
- Arbeitssuche und Karriereplanung

Lehr- und Lernmethoden

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Projektarbeit

Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Adina Mor-nell	Auftritts- und Präsentationstechniken/Umgang mit Lampenfieber (Ü/S*)	2 (nur 5. Semester)
Paul Brändle	Stile und Spieltechniken der Popularmusik (G)	2 (nur 7. Semester)
Dr. Nélide Béjar	Elementares Improvisieren und Komponieren (G)	1 (nur 5. Semester)
Peter Hackel	Berufsfeld Musikschule (V*)	2 (nur im 5. Semester)

27. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortlicher: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	6 (7 bei vokalem Hauptfach)	Gesamt: 165 h (192,5 h) Präsenzstudium: ca. 90 h (ca. 105 h) Selbststudium: ca. 75 h (ca. 87,5 h)
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Musiker*inberuf verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p>					
Lehr- und Lernmethoden					
<ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Einzelunterricht / Gruppenunterricht 					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortlicher: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Anrechenbarkeit in verschiedenen Studiengängen					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: ca. 105 h Selbststudium: ca. 87,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernmethoden					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

28. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«			Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Elementare Musikpädagogik – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum Sommersemester	3 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: ca. 150 h Selbststudium: ca. 125 h
Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)					
Veranstaltung: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Modul »Musikwissenschaft III«)					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Modul-Teilprüfung »Bachelorarbeit«, schriftlich, Bearbeitungszeit 32 Wochen, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%; Modul-Teilprüfung »Disputation«, Zulassungsvoraussetzung: bestandene Bachelorarbeit, benotet Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
Qualifikationsziele					
<u>Bachelorarbeit:</u> Die Studierenden sind imstande, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der Elementaren Musikpädagogik selbständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie können sich mit einer Problemstellung sowohl aus theoretischer wie auch praktischer Sicht tiefgehend auseinandersetzen, nach relevanter Literatur suchen, Schlüsselbegriffe identifizieren und definieren, und die (eigene) EMP-Praxis kritisch erforschen und schriftlich strukturiert darstellen.					
<u>Disputation:</u> Die Studierenden sind in der Lage, im verbalen Austausch mit der Kommission die Hauptgedanken der Bachelorarbeit kurz zu präsentieren, ausgewählte Aspekte zu diskutieren und ihre Entscheidungen bezüglich der Inhalte der Arbeit zu begründen.					
Lehrinhalte					
<u>Bachelorarbeit:</u> Selbständiges Lernen – Techniken wissenschaftlichen Arbeitens – Literaturrecherchen in Bibliotheken und über Online-Ressourcen – Umgang mit Literaturquellen – Lesetechniken – Auswahl, Organisation, kritische Analyse und Synthese von wissenschaftlichem Material – Grundlagen der Handlungsforschung – Computerkenntnisse – Zeitmanagement.					
<u>Disputation:</u> Verteidigung der Bachelorarbeit					
Lehr- und Lernmethoden					
<u>Bachelorarbeit:</u> Betreutes Verfassen eines wissenschaftlichen Textes					
<u>Disputation:</u> Studierendenreferat, reflektierendes Gespräch					

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Bachelorarbeit	Keine SWS-Angabe möglich
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio und verschiedene Lehrende	Disputation	Keine SWS-Angabe möglich

Erläuterungen

Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.

Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):

1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 27,5) h.

Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein*e Studierende*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 15) h. Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./Präsenzstudium.

Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.